

6 | Zahlen & Fakten

6.1 Kennzahlen

6.1.1 Unternehmen

6.1.2 Strategie

6.1.3 Produkte

6.1.4 Lieferkette

6.1.5 Umwelt

6.1.6 Menschen

6.2 Ziele

6.2.1 Zielabgleich

6.2.2 Neue Ziele

6.3 Dialog

6.4 GRI Index





Im Überblick

Im folgenden Abschnitt finden sich alle relevanten Kennzahlen zum Nachhaltigkeitsbericht 2017 sowie eine Übersicht alter und neuer Zielsetzungen. Zu welchen Themen und mit wem Miele im Dialog steht, bildet die Sektion „Dialog“ ab. Der GRI Index weist die berücksichtigten Standardanforderungen aus.

Kennzahlen

Unternehmen

Gesamtumsatz Miele

in Mrd. Euro [GRI G4-9, G4-EC1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	3,04	3,15	3,22	3,49	3,71
Deutschland ¹⁾	0,93	0,98	1,01	1,05	1,12
Ausland	2,11	2,17	2,21	2,44	2,59
Anteil Ausland (%)	69	69	69	70	70

In Deutschland hat Miele 1,1 Milliarden Euro Umsatz erzielt – ein Plus von 6,9 Prozent. Miele hat seine Position als umsatzstärkste Marke für Haushaltsgroßgeräte im Elektro-Fachhandel weiter ausgebaut und ist jetzt auch im Küchen-Fachhandel erstmals die Nummer eins. Außerhalb Deutschlands hat das Geschäft 6,3 Prozent hinzugewonnen, vor allem in den USA, Australien, Großbritannien und China.

¹⁾Inklusive sonstiger Umsätze, darunter fallen: Erlöse der deutschen Werke u. a. aus Verkäufen von Anlagen, Schrott, Elektroniken, Lizenzen, Werbemitteln, Kunststoffteilen und aus Seminargebühren.

Umsatz nach Regionen

in Prozent [GRI G4-8, G4-9]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Deutschland ¹⁾	31	31	31	30	30
Süd-, Ost-, Zentraleuropa	21	21	21	21	20
Nordwesteuropa	28	28	27	26	25
Amerika, Australien, Neuseeland, Südafrika	16	17	16	18	19
Asien	4	4	5	5	6

Der Umsatz in den Überseemärkten (Asien, Amerika, Australien, Neuseeland und Südafrika) wurde in den letzten Jahren überproportional gesteigert. In Russland konnte trotz politischer Instabilität und Währungsverfall das Umsatzniveau in Landeswährung gehalten werden. In Südeuropa verfestigt sich, trotz anhaltender Schuldenkrise, der Aufwärtstrend.

¹⁾Inklusive sonstiger Umsätze (siehe Gesamtumsatz Miele).

Umsatz nach Geschäftsbereichen

in Prozent [GRI G4-9]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Wäschepflege	26	26	26	25	24
Kochen ¹⁾	20	20	20	21	21
Geschirrspüler	13	13	13	13	14
Bodenpflege	8	9	9	9	9
Kühl- und Gefriergeräte	8	8	8	8	8
Getränkzubereitung	2	2	2	2	2
Hausgeräte gesamt	77	77	77	77	77
Professional²⁾	13	13	13	13	13
Kundenservice	7	7	7	7	6
Pflegeprodukte und Accessoires	3	3	3	4	4

¹⁾ Unter anderem Herde/Backöfen, Dampfgarer, Kochmulden/-felder, Dunstabzugshauben.

²⁾ Gewerbegeräte, Service und Ersatzteile.

Absatz

in Tausend Stück [GRI G4-9]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Geschirrspüler	587	610	607	652	770
Herde/Backöfen	269	287	290	296	311
Kühl- und Gefriergeräte	306	310	302	289	303
Staubsauger	2.012	2.085	2.151	2.204	2.319
Waschmaschinen	781	801	782	835	860
Wäschetrockner	338	343	338	362	388
Weitere ¹⁾	577	638	633	635	645
Hausgeräte gesamt	4.870	5.074	5.103	5.273	5.596
Gewerbegeräte	87	87	87	96	96
Haus- und Gewerbegeräte	4.957	5.161	5.190	5.364	5.692

¹⁾ Kochmulden/-felder, Dunstabzugshauben, Mikrowellen, Dampfgarer, Kaffeefullautomaten, Bügelmaschinen.

Investitionen

in Mio. Euro [GRI G4-EC1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Deutschland	124	150	142	110	140
Europa	35	53	35	27	25
Übersee	27	11	10	14	19
Investitionen gesamt	186	213	188	150	184

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Miele rund 34 Millionen Euro oder 23 Prozent mehr als im Jahr zuvor investiert. Dieser deutliche Anstieg beruht auf Investitionen in die Entwicklung neuer Baureihen, Erweiterung oder Umrüstung verschiedener Fertigungsstandorte sowie auf dem weiteren Ausbau des Vertriebs- und Logistikstandorts Gütersloh mit der Erweiterung des Warenverteilzentrums, dem neuen zentralen Ersatzteillager sowie einem neuen Bürotrakt. Neue oder grundlegend umgestaltete Showrooms eröffnete Miele in Metropolen wie Peking, New York, Miami, Johannesburg, Wilna, Bukarest, London und Vancouver.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

in Prozent

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anteil am Gesamtumsatz	5,6	5,4	5,4	5,4	5,5

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird kontinuierlich bei etwa 5,5 Prozent Anteil am Gesamtumsatz gehalten.

Personalaufwand

in Mio. Euro und Prozent [GRI G4-EC1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
in Mio. Euro	886	956	971	1.026	1.079
in Relation zum Gesamtumsatz (%)	29	30	30	29	29

Der Personalaufwand entwickelte sich proportional zum Gesamtumsatz.

Rückstellungen für Pensionen

in Mio. Euro [GRI G4-EC3]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	365	372	376	396	446

Die Pensionsrückstellungen sind hauptsächlich aufgrund des für die Berechnung maßgeblichen gesunkenen handelsrechtlichen Abzinsungszinssatzes deutlich gestiegen. Dies ist eine Folge des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus.

Zahlungen an Lieferanten für Fertigungsmaterial

in Mio. Euro [GRI G4-EC1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Deutschland	545	544	507	490	543
Europa	216	226	272	284	308
Übersee	66	101	112	127	150
Zahlungen an Lieferanten gesamt	827	871	892	902	1.001

Die Zahlungen an Lieferanten sind im Berichtszeitraum um 109 Millionen Euro angestiegen. Ursache dafür ist die gesteigerte Produktionsmenge und – damit verbunden – der erhöhte Bedarf an Fertigungsmaterial.

Strategie

Audits des integrierten Managementsystems

Anzahl [GRI G4-HR9]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Externe Audits	35	22	39	32	32
davon ohne bedeutsame Abweichungen ¹⁾	33	22	37	26	28
davon mit bedeutsamen Abweichungen ¹⁾	2	0	2	6	4
Interne Audits	92	108	100	77	95
davon ohne bedeutsame Abweichungen ¹⁾	76	97	90	69	84
davon mit bedeutsamen Abweichungen ¹⁾	16	11	10	8	11

Das externe und interne Auditierungsverfahren arbeitet methodisch deckungsgleich, das heißt mit demselben Bewertungsschlüssel. Die internen Audits, als wichtiger Teil der Matrixzertifizierung, verbessern die Ergebnissituation präventiv. Dadurch sinkt die Anzahl entdeckter bedeutsamer Abweichungen in den externen Überprüfungen durch den Zertifizierer. Miele setzt in den internen Audits umfassend geschulte Auditorinnen und Auditoren ein, die im Vorfeld externer Audits Problemlagen identifizieren und Gegenmaßnahmen einleiten.

¹⁾ Es handelte sich hierbei ausschließlich um nicht kritische Abweichungen. Kritische Abweichungen, die eine Zertifizierung gefährden könnten, traten seit den 1990ern bei Miele nicht mehr auf.

Produkte

Energieverbrauchskennzeichnung

[GRI G4-EN4, G4-EN7, G4-PR3] Die Werte beziehen sich auf abgesetzte Geräte in EU-Ländern, in denen das Energylabel vorgeschrieben ist, sowie in Kroatien, Norwegen und der Schweiz. Abweichend zu den Fünfjahresverläufen der weiteren Kennzahlen werden hier die Werte der letzten drei Nachhaltigkeitsberichte mit dem jeweils letzten Geschäftsjahr aufgeführt.

Energylabel: Waschmaschinen

in Prozent

	2011/12	2013/14	2015/16
A+++	54	63	93
A++	17	27	7
A+	29	10	0

93 Prozent der im Geschäftsjahr 2015/16 abgesetzten Waschmaschinen sind in der besten Energieeffizienzklasse A+++ des Energylabels eingestuft. 39 Prozent unterschreiten den Grenzwert zur Klasse A+++ um 10 Prozent, 8 Prozent um 20 Prozent, 9 Prozent um 30 Prozent und 2 Prozent sogar um 40 Prozent. Die Bestwerte für Waschmaschinen werden vor allem durch den Einsatz der neuen Technologie PowerWash 2.0 erreicht.

Energylabel: Wäschetrockner

in Prozent

	2011/12 ^{1), 2)}	2013/14 ²⁾	2015/16
A+++	-	1	8
A++	-	3	65
A+	-	70	7
A	58	4	-
B	33	18	16
C	10	5	4

Im Berichtszeitraum wurden große Anstrengungen unternommen, um die Energieaufnahme bei Wäschetrocknern zu senken. Bereits seit September 2014 sind alle Wäschetrockner der neuen Generation T1 mit A++ deklariert. Möglich wurde das insbesondere durch die Verwendung größerer Wärmetauscher.

¹⁾ Das Energylabel für Wäschetrockner wurde 2013 aktualisiert. Die Werte 2011/12 und 2013/14 sind daher nicht unmittelbar miteinander vergleichbar.

²⁾ Rundungsabweichungen.

Energylabel: Geschirrspüler

in Prozent

	2011/12	2013/14	2015/16
A+++	22	30	39
A++	30	30	33
A+	42	39	28
A	6	1	-

Bereits 3 Prozent der abgesetzten Geschirrspüler unterschreiten den Grenzwert zur Klasse A+++. Die Bestwerte für Geschirrspüler werden durch den Einsatz des neuen EcoTech-Wärmespeichers erreicht.

Energylabel: Elektroherde und Backöfen

in Prozent

	2011/12	2013/14 ¹⁾	2015/16
A+	-	-	89
A	99	99	11
B	1	1	-

¹⁾ Das Energylabel für Backöfen und Dampfgarer wurde im Berichtszeitraum aktualisiert. Die Werte sind daher nicht unmittelbar miteinander vergleichbar.

Energylabel: Kühl- und Gefriergeräte

in Prozent

	2011/12	2013/14	2015/16
A+++	3	8	13
A++	35	59	70
A+	58	33	17
A	4	-	-

Mit Einführung der neuen Standgeräte-Baureihe K 20.000 wurden 2016 zahlreiche neue A+++-Geräte auf den Markt gebracht.

Verbrauchseffizienz

[GRI G4-EN4, G4-EN7, G4-EN27] Die Werte zeigen das energie- beziehungsweise wassersparendste am Markt verfügbare Miele-Gerät im jeweiligen Jahr.

Stromverbrauch Energylabel

in kWh

	2000	2011/12	2013/14	2015/16
Waschmaschine ¹⁾ , Stromverbrauch in kWh/kg Wäsche	0,19	0,11	0,10	0,09
Geschirrspüler, Stromverbrauch in kWh/Maßgedeck	0,09	0,06	0,06	0,05
Kühlgeräte bis einschl. 150 l Nutzinhalt mit Gefrierfach, Stromverbrauch in kWh/100 l in 24 Std.	0,40	0,21	0,21	0,19
Kühlgeräte bis einschl. 150 l Nutzinhalt ohne Gefrierfach, Stromverbrauch in kWh/100 l in 24 Std.	0,26	0,18	0,12	0,12
Kühlgeräte von 151 l bis 300 l Nutzinhalt mit Gefrierfach, Stromverbrauch in kWh/100 l in 24 Std.	0,29	0,16	0,14	0,14
Kühlgeräte von 151 l bis 300 l Nutzinhalt ohne Gefrierfach, Stromverbrauch in kWh/100 l in 24 Std.	0,18	0,09	0,09	0,09
Gefriergeräte bis einschl. 150 l Nutzinhalt, Stromverbrauch in kWh/100 l in 24 Std.	0,47	0,27	0,27	0,27
Gefriergeräte von 151 l bis 300 l Nutzinhalt, Stromverbrauch in kWh/100 l in 24 Std.	0,23	0,14	0,14	0,13
Elektroherde und -backöfen, Stromverbrauch in kWh	1,20	0,67	0,67	0,61
Wäschetrockner ²⁾ , Stromverbrauch in kWh/kg Wäsche	0,59	0,26	0,18	0,17

¹⁾ Baumwolle 60 °C, volle Beladung.

²⁾ Baumwolle schranktrocken, volle Beladung.

Wasserverbrauch Energylabel

in Litern

	2000	2011/12	2013/14	2015/16
Waschmaschine ¹⁾ , Wasserverbrauch in l/kg Wäsche	9,80	6,88	6,11	6,00
Geschirrspüler, Wasserverbrauch in l/Maßgedeck	1,08	0,71	0,71	0,69

¹⁾ Baumwolle 60 °C, volle Beladung.

Lieferkette

Rohstoffe und Materialien

Eingesetzte Produktionsmaterialien

in Tonnen Gewicht [GRI G4-EN1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Rohmaterialien	101.337	112.413	106.123	99.251	98.778
davon Metalle	91.100	102.671	95.123	88.251	86.778
davon Kunststoffgranulat	10.237	9.742	11.000	11.000	12.000
Hilfs- und Betriebsstoffe	6.913	7.541	6.979	7.233	8.736
davon Farben, Lacke, Emaille	1.211	1.332	1.118	1.254	1.368
davon Öle, Fette, Schmierstoffe	188	217	232	206	201
davon Säuren, Laugen, Lösemittel	151	158	220	215	172
davon Sonstige ¹⁾	5.363	5.834	5.409	5.558	6.995
Elektroniken	1.594	1.964	2.123	2.026	2.143

Die Summe der eingesetzten Produktionsmaterialien entspricht nicht der Summe der Gewichte der produzierten Geräte. Das erklärt sich durch den Einsatz von Zukaufteilen und Materialien, die nicht Teil der Produkte in der Auslieferung sind wie Säuren, Laugen oder Lösemittel. Auch das Gewicht der Abfälle, etwa von Verschnitt, trägt zu dieser Differenz bei.

¹⁾ Der überwiegende Anteil der sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffe sind Stoffe der Gießerei zur Herstellung der Massenausgleichsgewichte.

Produzierte Geräte

in Tonnen Gewicht [GRI G4-EN1]

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
169.983	171.891	175.297	177.263	188.133

Verpackung pro Kilogramm Produkt

in Gramm [GRI G4-EN1]

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
93	92	90	90	93

Eingesetzte Verpackungsmaterialien

in Tonnen Gewicht [GRI G4-EN1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	15.776	15.796	15.708	15.880	17.464
davon Massivholz	9.118	9.152	9.056	9.075	10.134
davon Pappe/Wellpappe	4.676	4.664	4.595	4.707	5.140
davon Kunststoff-Formteile (EPS)	1.678	1.674	1.749	1.788	1.851
davon PE-Folie/Spannbänder (PP/Stahl)	302	303	306	308	339
davon PUR-Schaum/PE-Folie umhüllt	3	3	2	2	1

Der Anstieg des Verpackungsmaterials ist zum größten Teil auf das erhöhte Produktionsvolumen zurückzuführen.

Lieferantenmanagement

Einkaufsvolumen¹⁾

in Prozent [GRI G4-12, G4-EC9]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Deutschland	65,9	62,5	56,9	54,4	54,2
Europa	26,1	26,0	30,5	31,5	30,8
Übersee	8,0	11,6	12,6	14,1	15,0

Miele-Produktionsstandorte, die viel in Übersee beschaffen, verzeichneten im Geschäftsjahr 2015/16 ein überproportionales Wachstum.

¹⁾ Zahlungen an Lieferanten.

Lieferanten für Fertigungsmaterial

Anzahl [GRI G4-12]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	2.287	2.324	2.328	2.277	2.443 ¹⁾

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden erstmalig Lieferanten der Ersatzteillogistik in die Berechnung einbezogen.

Selbstauskünfte zur Einhaltung von Sozialstandards durch potenzielle Lieferanten

Anzahl [GRI G4-LA14, G4-HR10, G4-SO9]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Einhaltung bestätigt	935	433	555	968	475
Einhaltung nicht bestätigt	8	12	15	6	9
Gesamt	943	445	570	974	484

Umwelt

Ressourcenmanagement

Abfälle zur Verwertung und Beseitigung nach Art

in Tonnen [GRI G4-EN23, G4-EN25]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamtabfallaufkommen	28.596	30.011	31.493	30.084	33.101
davon Metallschrott	17.063	17.507	18.533	17.566	18.885
Abfälle zur Verwertung	26.984	27.864	29.310	28.655	31.619
davon gefährlicher Abfall	1.109	1.305	1.167	1.363	1.347
Abfälle zur Beseitigung	1.612	2.147	2.183	1.430	1.482
davon gefährlicher Abfall	1.235	1.762	1.653	920	762

Ursachen für die Steigerung des Gesamtabfallaufkommens liegen im werkübergreifenden Anstieg der Produktion, in der größeren Zahl an Miele-Beschäftigten und der erhöhten Bautätigkeit. Durch die Produktion neuer Gerätegenerationen und die damit verbundene Umstellung der Produktionsprozesse entstand mehr Ausschuss, was insbesondere die Menge an Metallschrott erhöhte. Außerdem wurden Abfälle aus externen Dienstleistungen vermehrt über die Miele-Entsorgungssysteme entsorgt. Schließlich gab es im Berichtszeitraum technische Probleme in der Abfallerfassungsanlage am Standort Gütersloh, weshalb eine große Menge Folien fehlgeleitet wurden.

Abfälle zur Verwertung und Beseitigung nach Art (fest/flüssig)

in Tonnen [GRI G4-EN23]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Feste Abfälle zur Verwertung	26.418	27.000	28.490	27.661	30.655
Flüssige Abfälle zur Verwertung	566	864	819	994	964
Feste Abfälle zur Beseitigung	873	833	840	754	1.165
Flüssige Abfälle zur Beseitigung	739	1.315	1.342	676	317

Insgesamt können circa 96 Prozent des bei Miele entstehenden Abfalls verwertet werden. Ursachen für den Anstieg des Abfallaufkommens siehe [Abfälle zur Verwertung und Beseitigung nach Art](#). Die Mengen der flüssigen Abfälle zur Beseitigung sind gesunken, da die Spülflüssigkeiten aus der Spülraumfertigung für Geschirrspüler im Werk Bielefeld seit dem Geschäftsjahr 2014/15 einem chemisch-physikalischen Verwertungsverfahren zugeführt werden. Das Werk Uničov konnte durch Inbetriebnahme einer Wasseraufbereitungsanlage für die Trommelfertigung von Trocknern die Entsorgung von jährlich etwa 350 Tonnen ölhaltiger Abwässer vermeiden.

Herkunftsbereiche des Gesamtabfalls

in Tonnen [GRI G4-EN23]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Abfall aus Produktion, Produktteile ¹⁾	24.273	26.082	27.502	26.039	27.872
Abfall aus betriebstechnischen Anlagen, Verwaltung und Entwicklungsbereiche ²⁾	3.228	3.246	3.283	3.306	3.292
Abfall aus Gebäuden, Flächen ³⁾	1.095	701	718	739	1.937

Ursachen für den Anstieg des Abfallaufkommens siehe [Abfälle zur Verwertung und Beseitigung nach Art](#).

¹⁾ Die Abfallart wird einem Herkunftsbereich zugeordnet, wenn mindestens 80 Prozent dieser Abfallart aus dem betreffenden Bereich stammen. Abfälle aus Produktion sind: Produkt- und Produktionsteile wie etwa Metallschrott, Gießereiabfälle, Säuren, Abfälle aus technischer Abwasserbehandlung und Kunststoffteile.

²⁾ Beispiele für Abfall aus betriebstechnischen Anlagen, Verwaltung und den Entwicklungsbereichen: Verschrottung veralteter Produktionsanlagen, Kabelreste, Altöle, Pappe und Papier, Holz, Paletten sowie Restmüll.

³⁾ Zu Abfall aus Gebäuden und Flächen gehören zum Beispiel Bauschutt, Bodenaushub, Steine, Leuchtstoffröhren und Fußböden, Abfälle aus Grünanlagen und Kanalreinigung, Kehrriech.

Produktionsabfall je Tonne Produkt¹⁾

in Kilogramm [GRI G4-EN23]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	143	152	157	147	148

¹⁾ Abfälle, die in unmittelbarer Abhängigkeit mit der Produktionstätigkeit stehen wie Metallschrott, Gießereiabfälle oder Säuren, werden in Relation zur Tonne Produkt gesetzt. Die Abfallmengen aus „Gebäude/Flächen“ und „Betriebstechnische Anlagen, Verwaltung, Entwicklungsbereiche“ werden hier nicht berücksichtigt (siehe Herkunftsbereiche des Gesamtabfalls).

Verbleib des Gesamtabfalls

in Tonnen [GRI G4-EN23]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Stoffliche Verwertung, Aufbereitung ¹⁾	25.102	25.523	26.789	26.305	29.200
Energiegewinnung, Verbrennung ²⁾	1.538	1.796	2.115	1.774	1.976
Chemisch-physikalische Behandlung ³⁾	1.241	2.076	2.122	1.615	1.149
Deponierung ⁴⁾	714	638	476	390	775

Der Anteil der Abfälle zur Deponierung stieg im Geschäftsjahr 2015/16 durch die Sanierung von Industrieböden mit Asbestanteil im Zuge der Neubautätigkeiten.

¹⁾ Rückgewinnung, Konditionierungsverfahren, Aufbereitung von Schlämmen zu Baustoffen.

²⁾ Thermische Verwertung hochkalorischer Abfälle mit einem Brennwert >11.000 kJ und Sonderabfallverbrennung.

³⁾ Behandlung von Abfällen aus Oberflächen- und Abwasserbehandlungen, Reinigungstätigkeiten von Kanälen, Bohremulsionen.

⁴⁾ Deponiert werden in der Regel Bauschutt und Boden aus Baumaßnahmen.

Wasserverbrauch

in Kubikmetern [GRI G4-EN8]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	364.684	347.072	370.085	340.631	365.221
davon Wasser aus öffentlichem Netz	220.605	183.080	210.963	205.160	224.470
davon Wasser aus eigener Förderung	144.079	163.992	159.122	135.471	140.751
davon Oberflächenwasser ¹⁾	0	0	0	0	0

Der Wasserverbrauch stieg aufgrund von Rohrbrüchen bei Bauarbeiten zur Verbesserung der Wasserversorgung und durch die Umstellung von Produktionsprozessen.

¹⁾ Niederschlagswasser, das in Zisternen oder Ähnlichem gespeichert und in ein separates Wassernetz eingespeist wird.

Wasserverbrauch je Tonne Produkt

in Kubikmetern [GRI G4-EN8]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	2,15	2,02	2,11	1,92	1,94

Abwasser

in Kubikmetern [GRI G4-EN22]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	327.077	299.857	336.474	316.084	336.094
davon technisches Abwasser ¹⁾	54.717	48.802	46.866	45.261	53.393
davon übriges Abwasser ²⁾	272.360	251.055	289.608	270.823	282.701

Die Abwassermengen sind nicht mit den Bezugsmengen identisch, da in einigen technischen Prozessen Wasser verdampft. Das erhöhte Abwasseraufkommen 2015/16 ergibt sich aus dem gestiegenen Wasserverbrauch durch den Anstieg der Produktion.

¹⁾ Technisches Abwasser wird vor dem Einleiten in den öffentlichen Kanal mechanisch, chemisch oder biologisch behandelt.

²⁾ Haushaltsübliches Schmutzwasser als Indirekteinleitung in den kommunalen Kanal zur kommunalen Abwasseraufbereitung (Ausnahme noch [Werk Braşov](#)).

Abwasser je Tonne Produkt

in Kubikmetern [GRI G4-EN22]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	1,92	1,74	1,92	1,78	1,79

Energieeinsatz und Emissionen

Energieverbrauch

in Megawattstunden [GRI G4-EN3, G4-EN6]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Direkter Energieverbrauch	52.778	57.876	51.390	50.723	51.647
Heizöl	1.051	834	653	569	382
Erdgas	51.727	57.042	50.737	50.154	51.265
Indirekter Energieverbrauch	179.690	185.272	172.156	172.666	179.343
Fernwärme	38.729	42.149	33.429	34.643	34.093
Strom	140.961	143.123	138.727	138.023	145.250
Energieverbrauch gesamt	232.468	243.148	223.546	223.389	230.990

Der Erdgasbedarf ist gestiegen, da Heizöl kontinuierlich durch Erdgas ersetzt wurde. Weitere Ursachen sind der Betrieb der zwei Blockheizkraftwerke in Bünde und der Zubau von Gebäuden. Die Steigerung des Strombedarfs ist durch die höhere Produktion und die Erweiterung des Berichtsrahmens (Betriebsstätte außerhalb des Gütersloher Werkgeländes) begründet. Eine weitere Ursache für den gestiegenen Stromverbrauch ist der Parallelbetrieb von Fertigungsanlagen bei der Umstellung von Waschmaschinen-Generationen.

Energieverbrauch je Tonne Produkt

in Kilowattstunden [GRI G4-EN5]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	1.368	1.415	1.275	1.260	1.228

Energiemix¹⁾ des weltweit bezogenen Stroms

in Prozent [GRI G4-EN3]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Erneuerbare Energie	22	37	36	28	28
Fossile Energie	30	27	26	28	29
Kernenergie	48	34	36	41	40
Sonstige	1	2	3	3	3

¹⁾ Der dargestellte Energiemix ist der Energiemix des von Miele insgesamt bezogenen Stroms. Der jeweilige Energiemix der lokalen Stromanbieter wurde entsprechend der anteilig bezogenen Menge berücksichtigt.

Energiebedingte CO₂-Emissionen

in Tonnen [GRI G4-EN15, G4-EN16]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Heizöl und Erdgas	10.941	11.921	10.625	10.558	10.309
Strom und Fernwärme	40.848	42.217	38.100	40.817	42.189
Gesamt	51.789	54.138	48.725	51.375	52.498

Ursache für den Anstieg der energiebedingten Emissionen ist der gestiegene Stromverbrauch, siehe [Energieverbrauch](#). Entgegen dieser Entwicklung konnte der Ausstoß der spezifischen energiebedingten Emissionen je Tonne Produkt gesenkt werden (siehe nächste Tabelle).

Energiebedingte CO₂-Emissionen je Tonne Produkt

in Kilogramm [GRI G4-EN18]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Heizöl und Erdgas	64	69	61	60	55
Strom und Fernwärme	240	246	217	230	224
Gesamt	305	315	278	290	279

CO₂-Bilanz des Unternehmens

in Tonnen CO₂ [GRI G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17, G4-EN19]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Scope 1 – Direkte CO ₂ -Emissionen	17.725	18.392	16.912	16.635	16.395
Erdgas	10.661	11.756	10.457	10.381	10.207
Heizöl	280	165	168	177	102
Fuhrpark	6.784	6.471	6.287	6.254	6.086
Scope 2 – Indirekte CO ₂ -Emissionen	40.848	42.217	38.100	40.817	42.189
Strom	34.361	35.248	32.860	35.430	36.926
Fernwärme	6.487	6.969	5.240	5.387	5.263
Scope 3 – Indirekte CO ₂ -Emissionen	36.435	38.261	42.446	45.305	48.826
Logistik	33.636	36.049	39.774	42.754	46.015
Outbound Transport ¹⁾	28.953	31.152	35.531	38.456	41.303
Distribution Deutschland	4.683	4.897	4.243	4.298	4.712
Dienstreisen	2.799	2.212	2.672	2.551	2.811
CO ₂ -Emissionen gesamt	95.008	98.870	97.457	102.757	107.410
CO ₂ -Emissionen/Mitarbeiterin und Mitarbeiter	5,68	5,73	5,52	5,79	5,85
CO ₂ -Emissionen/Mio. Euro Umsatz	31,29	31,39	30,26	29,44	28,94
CO ₂ -Emissionen/Tonne Produkt	0,56	0,58	0,56	0,58	0,57

Die CO₂-Bilanz wurde nach den Standards des Greenhouse Gas (GHG) Protocols erstellt. Die Gesamtemissionen im Geschäftsjahr 2015/16 sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014/15 um 4,5 Prozent höher ausgefallen. Der wesentliche Grund hierfür ist die positive Absatzentwicklung, die zu einer Ausweitung der Logistikaktivitäten und zu einem Anstieg der transportbedingten CO₂-Emissionen geführt hat. Insbesondere der gestiegene Absatz in Übersee hat aufgrund der weiteren Transportwege zu einem überproportionalen Anstieg der CO₂-Emissionen geführt. Auch der Stromverbrauch an den Standorten ist aufgrund höherer Produktionsmengen und der Parallelproduktion alter und neuer Waschmaschinen-Baureihen im Zuge des Generationswechsels leicht gestiegen - dies spiegelt sich in einem Anstieg der energiebedingten CO₂-Emissionen wider.

¹⁾ Belieferung der Vertriebsgesellschaften bzw. Direktbelieferung von internationalen Kundinnen und Kunden mit Fertigwaren und Ersatzteilen aus dem Zentrallager oder direkt ab Werk.

SO₂- und NO_x-Emissionen¹⁾

in Tonnen [GRI G4-EN21]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Direkte Emissionen am Standort					
SO ₂ -Emissionen	6	7	6	6	6
NO _x -Emissionen	8	7	6	6	6
Indirekte Emissionen aus Energieerzeugung					
SO ₂ -Emissionen	72	73	82	79	86
NO _x -Emissionen	128	133	149	153	155

¹⁾ Die Emissionsfaktoren zur Berechnung der SO₂- und NO_x-Emissionen werden aus öffentlich zugänglichen Quellen abgeleitet.

Transport und Logistik

Transportleistung

in Mio. Tonnenkilometern und Anteilen [GRI G4-EN30]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	575,6	601,1	665,3	694,4	744,2
Outbound ¹⁾	528,3	552,1	618,7	646,8	692,7
davon Schiff (%)	80,2	80,9	81,5	81,3	81,7
davon Lkw (%)	15,1	14,4	14,1	14,1	14,2
davon Bahn (%)	4,0	3,9	3,4	3,3	3,0
davon Flugzeug (%)	0,6	0,8	1,0	1,3	1,1
Distribution Deutschland	47,3	49,1	46,6	47,5	51,5

Die Transportleistung ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Dies liegt an der positiven Absatzentwicklung, insbesondere in den Übersee-Märkten. Die Zunahme der Luftfracht 2014/15 ist weitgehend auf eine einzige große Luftfrachtaktion in die Vertriebsgesellschaft Australien zurückzuführen. Durch die Prüfung aller Luftfrachten konnte dieser Anteil im Jahr 2015/16 wieder reduziert werden.

¹⁾ Belieferung der Vertriebsgesellschaften bzw. Direktbelieferung von internationalen Kundinnen und Kunden mit Fertigwaren und Ersatzteilen aus dem Zentrallager oder direkt ab Werk.

Transportbedingte CO₂-Emissionen TTW¹⁾

in Tonnen und Anteilen [GRI G4-EN17, G4-EN30]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	33.636	36.049	39.774	42.754	46.015
Outbound	28.953	31.152	35.531	38.456	41.303
davon Schiff (%)	66,9	65,9	65,1	62,5	64,3
davon Lkw (%)	25,7	25,3	24,1	23,4	24,2
davon Flugzeug (%)	7,3	8,4	10,5	13,8	11,2
davon Bahn (%)	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4
Distribution Deutschland	4.683	4.897	4.243	4.298	4.712

Ursachen für den Anstieg der transportbedingten CO₂-Emissionen siehe [CO₂-Bilanz des Unternehmens](#).

¹⁾Tank-to-Wheel-Betrachtung.

CO₂-Emissionen des Miele-Fuhrparks TTW¹⁾

in Tonnen und Anteilen [GRI G4-EN15, G4-EN30]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	6.784	6.471	6.287	6.254	6.086
davon Pkw (%)	36,4	35,8	37,6	36,2	36,6
davon LNF ²⁾ (Kundendienst) (%)	61,5	62,0	60,3	61,9	61,3
davon Lkw (%)	2,2	2,2	2,1	1,9	2,1

Die CO₂-Emissionen im Miele-Fuhrpark konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Dies resultiert aus einer konsequenten Umstellung auf CO₂-arme Fahrzeuge im Rahmen von Ersatzbeschaffungen.

¹⁾Tank-to-Wheel-Betrachtung.

²⁾Leichte Nutzfahrzeuge.

Relative CO₂-Emissionen

in Gramm pro Kilometer [GRI G4-EN15, G4-EN30]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Pkw	138	132	128	124	120
LNF ¹⁾ (Kundendienst)	214	203	194	190	183

¹⁾Leichte Nutzfahrzeuge.

CO₂-Emissionen durch Dienstreisen

mit extern eingekauften Verkehrsdienstleistungen¹⁾, in Tonnen [GRI G4-EN17, G4-EN30]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	2.799	2.212	2.671	2.551	2.811
davon Autoreisen	13	123	117	124	131
davon Bahnreisen ²⁾	-	-	-	-	16
davon Flugreisen	2.660	2.089	2.554	2.427	2.664

Im Bahn-Fernverkehr 2015/16 wurden 1.744.705 Personenkilometer CO₂-frei zurückgelegt. Die CO₂-Emissionen durch Bahnverkehr entstanden durch 251.477 Personenkilometer im Nahverkehr.

¹⁾ CO₂-Emissionen durch Dienstreisen mit Fahrzeugen aus dem Miele-Fuhrpark werden separat erfasst.

²⁾ Fernreisen mit der Bahn wurden im Rahmen des „bahn.corporate“-Programms in den letzten Jahren CO₂-frei durchgeführt. Im Nahverkehr fielen Emissionen an, die vor 2016 nicht separat erfasst wurden und nicht rückwirkend ermittelt werden können.

Nutzung des Job-Tickets für ÖPNV für die Werke Gütersloh und Bielefeld

Anzahl

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
	1.218	955	957	940	915

Flächen

Überbaute und unbebaute Fläche

in Quadratmetern

	2012/13	2013/14	2014 ¹⁾	2015	2016
Gesamt	1.463.458	1.471.086	1.714.024	1.733.214	1.733.214
Überbaute Fläche	535.435	530.383	530.918	534.550	547.473
Unbebaute Fläche	928.023	940.703	1.183.106	1.198.664	1.185.741
davon Grünfläche	529.916	527.643	769.596	773.589	750.108
davon befestigte Fläche	398.107	413.060	413.510	425.075	435.633

Die Vermessung neuer Flächen erfolgt immer nach Abschluss eines Bauprojekts. Somit verändern sich die entsprechenden Flächen nur nach Abschluss von Bautätigkeiten. Der Anstieg der überbauten Flächen im Kalenderjahr 2016 ist vor allem auf den Bau des neuen Ersatzteillagers am Standort Gütersloh zurückzuführen.

¹⁾ Bilanzierungsbereich und -zeitraum haben sich ab 2014 verändert. Die Flächen werden nun auf Kalenderjahresbasis berichtet, da dies mit dem öffentlichen Abgaberecht konform ist. Zudem werden nun auch vermietete Flächen der Produktionsstandorte berücksichtigt.

Investitionen und laufende Aufwendungen

Investitionen für den Umweltschutz der produzierenden Werke

in Tausend Euro [GRI G4-EN31]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	823	2.722	1.602	2.032	904
davon Abfallwirtschaft	115	13	13	20	72
davon Gewässerschutz	200	684	388	150	113
davon Klimaschutz/ Energieeffizienz	333	1.002	740	1.638	605
davon Lärmschutz	7	1	22	0	23
davon Luftreinhaltung	168	1.018	392	219	87
davon Naturschutz- und Landschaftspflege	0	4	48	5	5

Investitionen für den Umweltschutz unterliegen starken jährlichen Schwankungen, da es sich um einmalige Investitionen in Neuanlagen handelt, die bedarfsgerecht geplant werden.

Laufende Aufwendungen für den Umweltschutz der produzierenden Werke

in Tausend Euro [GRI G4-EN31]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	6.552	6.777	7.365	6.841	6.711
davon Abfallwirtschaft	2.125	2.513	2.955	2.621	2.592
davon Bodensanierung	394	282	123	99	132
davon Gewässerschutz	2.351	2.371	2.446	2.277	2.272
davon Lärmschutz	101	92	74	62	61
davon Luftreinhaltung	1.576	1.511	1.763	1.746	1.621
davon Naturschutz- und Landschaftspflege	4	8	4	36	33

Menschen

Personalmanagement

Die Zahlen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – ausschließlich auf Deutschland.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl [GRI G4-LA1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Gesamt	16.716	17.251	17.660	17.741	18.370
in Deutschland	10.327	10.379	10.411	10.346	10.326
außerhalb Deutschlands	6.389	6.872	7.249	7.395	8.044

Verteilung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

in Prozent [GRI G4-10]

	2015/16
Vertriebsgesellschaft Deutschland	8
Produktionsstandorte Deutschland ¹⁾	48
Vertriebsgesellschaften International	32
Produktionsstandorte International	12

¹⁾ Dies beinhaltet auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zentralen Verwaltung am Standort Gütersloh.

Leiharbeiterinnen und -nehmer

Anzahl und Prozent

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anzahl	374	400	332	453	498
Anteil an Gesamtbelegschaft (%)	3,6	3,9	3,2	4,4	4,8 ¹⁾

¹⁾ In der Gesamtbetriebsvereinbarung ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen von der (ebenfalls dort festgelegten) Quote von 4,5 Prozent abgewichen werden kann. Diese Abweichungen werden mit dem Betriebsrat in Sonderregelungen und Betriebsvereinbarungen abgestimmt.

Fluktuation¹⁾

[GRI G4-LA1]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anzahl Kündigungen	104	95	93	99	229
Fluktuationsrate (%)	1,01	0,92	0,89	0,96	2,22

Die Erhöhung der Fluktuationsrate im Geschäftsjahr 2015/16 steht in Zusammenhang mit der Zusammenlegung des deutschen Innendienstes von Vertrieb und Service in Gütersloh.

¹⁾ Befristete Arbeitsverträge werden nicht mitgezählt. Arbeitgeberseitige Kündigungen werden bei der Ermittlung berücksichtigt.

Eingereichte Ideen im Rahmen des Vorschlagswesens¹⁾

Anzahl

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
2.174	2.263	2.083	2.129	2.007

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf die inländischen Werke und die Vertriebs- und Servicezentren, ohne die imperial-Werke Bünde und Arnberg.

Gesamtersparnis durch umgesetzte Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹⁾

in Tausend Euro

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
2.675	2.880	3.302	2.256	2.159

Der Dreijahresnutzen (GJ 2013/14 – 2015/16) der durchgeführten Vorschläge betrug im Geschäftsjahr 2015/16 insgesamt 2,2 Millionen Euro.

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf die inländischen Werke und die Vertriebs- und Servicezentren, ohne die imperial-Werke Bünde und Arnberg.

Aus- und Weiterbildung

Die Zahlen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – ausschließlich auf Deutschland.

Aufwand für Aus- und Weiterbildung

in Mio. Euro [GRI G4-LA9]

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
16,4	16,7	16,5	16,8	17,6

Der größte Teil der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015/16 entfiel auf die kaufmännische und technische Ausbildung sowie die interne und externe Weiterbildung. Weitere Aufwendungen entfielen zum Beispiel auf die Einstiegsprogramme und die Kundendienstweiterbildung.

Weiterbildungszeiten

Anzahl Stunden pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter [GRI G4-LA9]

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
8,4	5,1	6,2	7,1	7,1

Die Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter hat sich seit 2011/12 von acht auf sieben Stunden 2015/16 verringert. Grund hierfür ist unter anderem der verstärkte Einsatz von E-Learning-Komponenten, die Präsenzphasen eines Trainings ergänzen und/oder ersetzen. Die Zeiten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bearbeitung dieser E-Learning-Komponenten benötigen, werden nicht erfasst.

Auszubildende¹⁾

Anzahl und Prozent [GRI G4-10]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anzahl	496	487	483	481	472
Anteil (%)	4,8	4,7	4,6	4,7	4,6

¹⁾ Stichtag ist der 1. September eines Jahres, da dieser Zeitpunkt den tatsächlichen Stand der Auszubildendenzahlen besser wiedergibt als der Stichtag 30. Juni (Geschäftsjahresende). Grund ist, dass zum Geschäftsjahresende bereits viele Auszubildende ihre Prüfungen abgeschlossen haben, formal also nicht mehr als Auszubildende gelten, obwohl sie noch im Unternehmen beschäftigt sind und zudem die neuen Azubis ihre Ausbildung noch nicht begonnen haben.

Frauen und Männer in der technischen und kaufmännischen Ausbildung

in Prozent [GRI G4-10]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Technische Ausbildung					
Frauen	12	11	12	12	9
Männer	88	89	88	88	91
Kaufmännische Ausbildung					
Frauen	57	55	55	55	50
Männer	43	45	45	45	50

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Zahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit beziehen sich auf alle Produktionsstandorte, die Vertriebsgesellschaft (VG) Deutschland und die fünf deutschen Vertriebs- und Servicezentren, von denen vier im dritten Quartal 2015/16 geschlossen und Vertrieb und Service in Gütersloh zentralisiert wurden.

Anzeigepflichtige¹⁾ Arbeits- und Wegeunfälle

Anzahl [GRI G4-LA6]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Arbeitsunfälle	161	161	236	177	174
Wegeunfälle	44	50	48	44	46
Gesamt	205	211	284	221	220

Im Geschäftsjahr 2014/15 ereignete sich im Werk Dongguan auf dem Weg zur Arbeit ein tödlicher Verkehrsunfall eines Mitarbeiters. Ab dem Geschäftsjahr 2013/14 wurden zusätzlich die Unfallereignisse der VG Deutschland sowie der fünf deutschen Verkaufs- und Servicezentren berücksichtigt.

¹⁾Anzeigepflichtige Unfallereignisse sind alle Unfallereignisse mit einer Abwesenheit von drei und mehr Arbeitstagen. Ereignisse mit unter drei Tagen Abwesenheit sind Unfallmeldungen.

Anzeigepflichtige¹⁾ Arbeits- und Wegeunfälle

Anzahl je 1 Mio. Arbeitsstunden (Verletzungshäufigkeit) [GRI G4-LA6]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Arbeitsunfälle	11,1	11,1	13,6	10,2	9,5
Wegeunfälle	3,0	3,4	2,8	2,5	2,5
Gesamt	14,1	14,5	16,3	12,7	12,1

¹⁾Anzeigepflichtige Unfallereignisse sind alle Unfallereignisse mit einer Abwesenheit von drei und mehr Arbeitstagen. Ereignisse mit unter drei Tagen Abwesenheit sind Unfallmeldungen.

Anzeigepflichtige¹⁾ Arbeits- und Wegeunfälle

Anzahl je 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Tausendmannquote) [GRI G4-LA6]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Arbeitsunfälle	16,1	15,5	19,2	14,5	13,9
Wegeunfälle	4,4	4,8	3,9	3,6	3,7
Gesamt	20,5	20,4	23,1	18,1	17,6

¹⁾Anzeigepflichtige Unfallereignisse sind alle Unfallereignisse mit einer Abwesenheit von drei und mehr Arbeitstagen. Ereignisse mit unter drei Tagen Abwesenheit sind Unfallmeldungen.

Ausfalltage¹⁾ aufgrund eines Arbeits- und Wegeunfalls

Anzahl [GRI G4-LA6]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Ausfalltage aufgrund eines Arbeitsunfalls	1.676	2.019	3.811	2.637	2.911
Ausfalltage aufgrund eines Wegeunfalls	636	952	1.331	1.125	995
Gesamt	2.312	2.971	5.142	3.762	3.906

Ab dem Geschäftsjahr 2013/14 wurden zusätzlich die Unfallereignisse der VG Deutschland sowie der fünf deutschen Verkaufs- und Servicezentren berücksichtigt.

¹⁾Ausfalltage sind ausgefallene geplante Arbeitstage, gezählt ab dem Unfall.

Schulungen zur Arbeitssicherheit

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
643	684	896	1.725	1.215

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden insgesamt 1.215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Themenbereich Arbeitssicherheit geschult. Teilgenommen haben Führungskräfte ebenso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Produktion.

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Zahlen beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – ausschließlich auf Deutschland.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Altersgruppen

in Prozent [GRI G4-LA12]

	2015/16
< 30 Jahre	14
30 bis 50 Jahre	48
> 50 Jahre	38

Frauen und Männer in der Belegschaft in Deutschland

Anzahl [GRI G4-LA12]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Frauen	2.393	2.404	2.404	2.399	2.289
Männer	7.934	7.975	8.008	7.947	8.037

Frauen und Männer in der Belegschaft in Deutschland

in Prozent [GRI G4-LA12]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Frauen	23,2	23,2	23,1	23,2	22,2
Männer	76,8	76,8	76,9	76,8	77,8

Frauen und Männer in Führungspositionen

in Prozent [GRI G4-LA12]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16 ¹⁾
Frauen	8	9	10	12	22
Männer	92	91	90	88	78

¹⁾ Ab dem Geschäftsjahr 2015/16 Ausweitung des Begriffs „Führungskraft“ auf alle Führungsebenen (M0–M5) weltweit. Zuvor umfasste der Begriff Geschäftsleitung, Prokuristinnen und Prokuristen sowie Handlungsbevollmächtigte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung¹⁾

[GRI G4-LA12]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung	469	471	480	582	578
Anteil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung (%)	5	5	5	6	6

¹⁾ Die Definition für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung folgt der sozialrechtlichen Definition für Behinderung nach SGB IX § 2.

Voll- und Teilzeitkräfte

[GRI G4-10]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anzahl Vollzeitkräfte	9.689	9.682	9.677	9.559	9.585
Anteil Vollzeitkräfte (%)	93,8	93,3	92,3	92,4	92,8
Anzahl Teilzeitkräfte	639	697	735	787	741
Anteil Teilzeitkräfte (%)	6,2	6,7	7,1	7,6	7,2

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Gleitzeit

in Prozent

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
mit Gleitzeit	46,1	47,7	48,4	49,5	55,1
ohne Gleitzeit	51,9	52,3	51,7	50,5	44,9

Internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland¹⁾

[GRI G4-LA12]

	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Anzahl	524	526	526	530	550
Anteile in Prozent	5,1	5,1	5,1	5,1	5,3

¹⁾ Internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind alle Beschäftigten, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Gesellschaftliches Engagement

Höhe der Zuwendungen für gemeinnützige
Projekte durch die Miele & Cie. KG

in Tausend Euro [GRI G4-EC1]

2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
207	154	277	215	181

Höhe der finanziellen Zuwendungen für gemeinnützige Projekte
durch die Miele-Stiftung¹⁾

in Tausend Euro [GRI G4-EC1]

2012	2013	2014	2015	2016
100	97	81	81	94

Aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Zinsen und infolgedessen geringerer Einnahmen sanken die Ausgaben für das Gemeinwohl im Kalenderjahr 2014 und 2015 auf je 81.000 Euro. Die Stiftung investiert ausschließlich ihre Zinsgewinne. Der Grundstock beträgt 2,5 Millionen Euro.

¹⁾ Die Angaben zur Miele-Stiftung beziehen sich auf Kalenderjahre.

Ziele

Zielabgleich

Miele prüft jährlich seine Ziele. Hier ist der Erfüllungsgrad der Ziele aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2015 abgebildet. Einige Ziele wurden inzwischen mit Verspätung, aber vollständig erreicht.



Ziel erreicht



Ziel teilweise erreicht



Ziel nicht erreicht

Strategie und Management

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
Nachhaltigkeitsstrategie Die Miele Nachhaltigkeitsstrategie wird zyklisch fortentwickelt und umgesetzt.	Jährliche Strategie-Reviews unter Einbeziehung der beteiligten Funktionen	In den Geschäftsjahren 2014/15 und 2015/16 hat jeweils ein Monitoring und Controlling von Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen der Miele Nachhaltigkeitsstrategie durch das Technische Produktmanagement und Umweltreferat unter Einbeziehung aller beteiligten Abteilungen stattgefunden. Zudem wurden im Berichtszeitraum Workshops zur internen Bewertung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie externe Stakeholderbefragungen durchgeführt, siehe auch Kapitel Strategie .	30.06.2016
Nachhaltigkeitsmanagement Das Monitoring und Reporting wesentlicher Nachhaltigkeitskennzahlen ist optimiert.	Ausweitung des IT-Systems für Nachhaltigkeitskennzahlen und Nutzung zur gezielten Steuerung von Aktivitäten	Das Ziel wurde bis zum 30. Juni 2015 nicht vollständig erreicht. Neue Kennzahlen aus der überarbeiteten Miele Nachhaltigkeitsstrategie wurden zum 30. Juni 2016 im IT-System zur Erfassung der Nachhaltigkeitskennzahlen aufgenommen.	30.06.2015
Managementsystem Relevante Managementsysteme sind an allen Miele-Standorten implementiert und zertifiziert.	Zertifizierung des Werks Dongguan nach SA8000	Das Ziel wurde mit Zeitverzug im November 2016 erreicht. Die Zertifizierung lief im Berichtszeitraum an. Das Voraudit und die Review-Dokumentation zum SA8000 erfolgten im September 2016.	31.12.2015
Managementsystem Externe Auditierung und Rezertifizierung aller europäischen Miele-Standorte nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001, OHSAS 18001 und SA8000	Auditierung durch externen Zertifizierer Ausstellung eines neuen Zertifikats mit Gültigkeit für drei Jahre ab dem 15. Dezember 2014	Das Gruppenzertifikat 9/14/18/50 mit der Gültigkeit 15. Dezember 2014 bis 14. Dezember 2017 liegt Miele vor.	14.12.2017

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
Stakeholderdialog Systematische Stakeholdermanagementprozesse sind eingeführt.	Beobachtung des Stakeholderumfelds und regelmäßige Kommunikation mit Kernstakeholdern	Eine Kommunikation mit wesentlichen Stakeholdern hat stattgefunden. Zudem wurden für den Nachhaltigkeitsbericht 2017 neun themenspezifische Telefoninterviews durchgeführt, siehe hierzu Kapitel Strategie .	30.06.2016 
Compliance-Management Bestehendes Compliance-Management ist weiter verbessert.	Implementierung von Lernsoftware für den Miele Verhaltenskodex	Die Lernsoftware für den Miele Verhaltenskodex wurde implementiert.	30.06.2016 
	Einführung von Lernsoftware zum Wettbewerbs- und Kartellrecht	Die Lernsoftware zum Wettbewerbs- und Kartellrecht wurde eingeführt.	30.06.2016 
	Einführung einer Compliance-Software für die Themenfelder Betrieblicher Umweltschutz, Energie, Arbeitssicherheit und produktbezogene Regulierungen	Die neue Compliance-Software für die Themenfelder Betrieblicher Umweltschutz, Energie, Arbeitssicherheit und produktbezogene Regulierungen wurde eingeführt.	30.06.2016 
CR-Risikomanagement Miele Risikomanagement ist um die relevanten Nachhaltigkeitsaspekte der Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt.	Für Miele wesentliche Risiken mit Nachhaltigkeitsbezug werden erfasst, bewertet und in das bestehende Risikomanagement integriert.	Dies wird kontinuierlich überprüft. Im Berichtszeitraum wurde das Ziel erreicht.	kontinuierlich 

Produkte

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
Verbrauchsoptimierte Produkte Der Anteil der produzierten europäischen Waschmaschinen, Wäschetrockner, Geschirrspüler, Herde/Backöfen und Kühl- und Gefriergeräte in der besten Energieeffizienzklasse wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 weiter gesteigert.	Hocheffiziente Technologien in niedrigeren Preisklassen anbieten	<p>Waschmaschinen Von 63 % (2013/14) auf 93 % (2015/16) bei A+++</p> <p>Wäschetrockner Von 1 % (2013/14) auf 8 % (2015/16) bei A+++</p> <p>Geschirrspüler Von 30 % (2013/14) auf 39 % (2015/16) bei A+++</p> <p>Kühl- und Gefriergeräte Von 8 % (2013/14) auf 13 % (2015/16) bei A+++</p>	30.06.2016 

Produkte

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
<p>Verbrauchsoptimierte Produkte Das Angebot an Modellen aller Geräte in der besten Energieeffizienzklasse, die über ein Energylabel (EU) verfügen, wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 weiter erhöht.</p>	<p>Weiterentwicklung der bestehenden Technologien und Einsatz neuer Technologien</p>	<p>Das Angebot an Modellen in der höchsten Energieeffizienzklasse wurde im Berichtszeitraum über alle Produktkategorien weiter ausgebaut.</p>	<p>30.06.2016 </p>
<p>Verbrauchsoptimierte Produkte Einer größeren Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern von Miele-Waschmaschinen ist es möglich, den Waschmitteleinsatz weiter zu reduzieren.</p>	<p>Erweiterung der Angebotspalette von Waschautomaten mit automatischer Waschmitteldosierung</p>	<p>Die Angebotspalette von Waschautomaten mit automatischer Waschmitteldosierung wurde weiter ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2014/15 hatten 15 % der abgesetzten Waschmaschinen TwinDos, im Geschäftsjahr 2015/16 waren es 18 %.</p>	<p>30.06.2016 </p>
<p>Verbrauchsoptimierte Produkte Eine größere Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern von Miele-Geräten erhält die Möglichkeit, selbst aktiv und spontan eine weitere Verbrauchsreduzierung herbeizuführen.</p>	<p>Erweiterung des Geräteangebots mit EcoFeedback-Funktion zur transparenten Anzeige von aktuellem Energie- und Wasserverbrauch je nach gewähltem Programm</p>	<p>Der Anteil der abgesetzten Waschmaschinen mit EcoFeedback-Funktion betrug im Geschäftsjahr 2015/16 34 %, bei Trocknern waren es im selben Zeitraum 20 %.</p>	<p>30.06.2016 </p>
<p>Langlebigkeit und Zuverlässigkeit Langlebigkeit und Zuverlässigkeit sind als Beitrag zu Ressourcen- und Klimaschutz auch in neuen Modellreihen weiterhin sichergestellt.</p>	<p>Durchführung und Veröffentlichung einer Studie zur ökologischen Sinnhaftigkeit von langer Lebensdauer</p> <p>Bewährte Geräteanforderungen wie die Auslegung auf bis zu 20 Jahre Lebensdauer durch eine entsprechende Konstruktion und der Einsatz hochwertiger Materialien kommen weiterhin zur Anwendung. Dauertests zur Bestätigung der geforderten Eigenschaften werden weitergeführt.</p>	<p>Eine Studie zur ökologischen Sinnhaftigkeit von langer Lebensdauer wurde durchgeführt und veröffentlicht.</p> <p>Die Geräte werden weiterhin auf eine Lebensdauer von bis zu 20 Jahren ausgelegt.</p>	<p>30.06.2016 </p>
<p>Bedienkomfort Die unkomplizierte, eingängige Bedienbarkeit für unterschiedliche Nutzergruppen der Miele-Produkte ist auch in neuen Modellreihen der Maßstab.</p>	<p>Gestaltung und Entwicklung einer einfachen, intuitiven Bedienung. Möglichkeiten zur Rückmeldung des Geräts, z. B. über akustische oder optische Signale, an den Verbraucher vorsehen und dazu ggf. eine Nachrüstbarkeit ermöglichen.</p>	<p>Eine einheitliche und produktübergreifende Gerätebedienung, die auch akustische und optische Signale beinhaltet, wird in neuen Modellreihen vorgesehen.</p>	<p>30.06.2016 </p>

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
Vernetzung Die Hausgerätevernetzung ermöglicht Komfort, Sicherheit und Energieeinsparung.	Erweiterung der Vernetzungsfähigkeit von Miele-Produkten: Die Geräte sind mit anderen Kommunikationsnetzen, Komponenten und Produkten vernetzungsfähig. Ziel dabei ist auch die Reduzierung von Primärenergieverbrauch und CO ₂ -Ausstoß für das gesamte System.	Vernetzungsfähig sind zahlreiche Einbaugeräte, Waschmaschinen und Trockner sowie viele Kühlgeräte, Dunstabzugshauben und Kochfelder: Im Geschäftsjahr 2015/16 sind beispielsweise 60 % aller Kochfelder und Hauben vernetzt. Nachkaufbare WLAN-Module, Con@ctivity 2.0 und ShopConn@ect erhöhen die Vernetzungsfähigkeit und Möglichkeiten der mobilen Anwendung.	30.06.2016 
Schadstofffreie Produkte Produkte auch zukünftig frei von kritischen Stoffen produzieren	Die interne Vorgabe (Miele Werknorm) zur Beschränkung der Stoffverwendung wird wie in der Vergangenheit zyklisch an den Stand der Erkenntnisse aus der Fachwelt angepasst.	Die Miele Werknorm wurde überarbeitet.	30.06.2016 
Ressourceneffiziente Produkte Produkte sind auch zukünftig langlebig, reparaturfreundlich, effizient und in höchstem Maße recyclingfähig.	Die bestehenden Anforderungen werden weiterhin berücksichtigt, die Produkte im Rahmen der Möglichkeiten weiterentwickelt und dabei im Sinne der Ressourceneffizienz verbessert.	Nach wie vor trägt Miele Zielkonflikte zwischen Verbrauchseffizienz, Recyclingfähigkeit, Design und Kundenwünschen aus. Beispielsweise werden Glasfronten vor dem Hintergrund der Recyclingfähigkeit genauestens analysiert.	30.06.2016 
Recycling/Entsorgung Etablierung von Cradle to Cradle beim umweltgerechten Recycling von Miele-Produkten	Überprüfung von Rücknahmelösungen vor dem Hintergrund der Novellierung des ElektroG Schließung von Stoffkreisläufen prüfen und Pilotprojekte initiieren	Die Novellierung des ElektroG wurde am 20. Oktober 2015 abgeschlossen. Die Altgeräterücknahme ist mit § 17 ElektroG für Vertreiber (Händler) je nach Verkaufs- bzw. Lager- und Logistikfläche verpflichtend geworden. Vorab hatte Miele eine Studie initiiert, die eine mögliche Rücknahme durch den Fachhandel prüfen sollte. Die extern durchgeführte Studie kam zu dem Schluss, dass solche Lösungen nicht den Miele-Zielen entsprechend umsetzbar sind. Der Einsatz von Recycling-Gusseisen wurde in der Miele-Gießerei am Standort Gütersloh erfolgreich erprobt. Insbesondere Teile aus Waschmaschinen dienen zur Herstellung neuer Grauguss-Gewichte. Der Abfalldienstleister ist als Miele-Lieferant für Gusseisen angelegt, weitere Kooperationsmöglichkeiten befinden sich in der Prüfung.	30.06.2016 

Lieferkette

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
<p>Hohe Umwelt- und Sozialstandards Anerkannte Umwelt- und Sozialstandards werden in der Miele-Lieferkette eingehalten.</p>	<p>Implementierung von Frühwarnindikatoren im Rahmen eines Pilotprojekts im bestehenden Lieferantenmanagementsystem, um frühzeitig Risiken der Beschaffung zu identifizieren und entsprechend zu bewerten</p>	<p>Das Pilotprojekt wurde abgeschlossen. Das Frühwarnsystem wird mit ca. 2.000 Lieferanten (Fertigungsmaterialien und Nichtfertigungsmaterialien) weitergeführt.</p>	<p>30.06.2016 </p>

Prozesse

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
<p>Energieeffizienz Der spezifische Energieverbrauch von 1.368 kWh/t Produkt (2011/12) ist um 4 % gesenkt.</p>	<p>Umsetzung weiterer standortspezifischer Einzelmaßnahmen aus der Potenzialanalyse, die im Geschäftsjahr 2012/13 für die Infrastrukturanlagen wie Heizungen und Lüftungen durchgeführt wurde</p>	<p>Der spezifische Energieverbrauch konnte weiter gesenkt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von 52 kWh/Stück Produkt auf 44 kWh/Stück Produkt; das entspricht einer Reduzierung um 15 %. - Von 1.368 kWh/t Produkt auf 1.228 kWh/t Produkt; das entspricht einer Reduzierung um 10 %. <p>Die Reduzierung des Primärenergiebedarfs um 4 % wurde ebenfalls erreicht.</p>	<p>30.06.2016 </p>
<p>CO₂-Reduktion Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der gesamten Pkw- und leichten Nutzfahrzeugflotte sind zum Geschäftsjahr 2020/21 auf 110 g/km für Pkw und 165 g/km für LNF (leichte Nutzfahrzeuge) gesenkt.</p>	<p>Umstellung des Miele-Fuhrparks auf CO₂-arme Fahrzeuge im Rahmen der Ersatzbeschaffungen. Die Fortschrittskontrolle erfolgt jährlich zum 30. Juni.</p>	<p>Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Miele-Pkw- und -LNF-Flotte wurden im Berichtszeitraum weiter gesenkt. Bei den Pkw lagen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen im Geschäftsjahr 2015/16 bei 120 g/km (Geschäftsjahr 2013/14: 128 g/km).</p> <p>Bei den LNF lagen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen im Geschäftsjahr 2015/16 bei 183 g/km (Geschäftsjahr 2013/14: 194 g/km).</p> <p>Im Geschäftsjahr 2015/16 lag dieser Wert für Pkw-Neufahrzeuge bei 110 g/km, bei LNF-Neufahrzeugen bei 161 g/km.</p> <p>Ziel ist es, den Wert bis zum Geschäftsjahr 2020/21 bei Pkw-Neufahrzeugen auf 95 g/km und bei LNF auf 147 g/km zu senken.</p>	<p>30.06.2021</p>

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
CO₂-Reduktion Mindestens 80 % der Outbound-Transportleistung werden mit See- oder Bahnverkehren, maximal 1,5 % per Luftfracht erbracht.	Auswahl von umweltfreundlichen Transportarten mithilfe des CO ₂ -Berechnungstools und entsprechend der Miele-Anweisung zur Auswahl von Transportdienstleistungen. Die Fortschrittskontrolle erfolgt jährlich zum 30. Juni.	Mit 1,1 % Transportleistung via Luftfracht und 84,7 % mit Schiff und Bahn konnte das Ziel im Geschäftsjahr 2015/16 erreicht werden.	kontinuierlich 
CO₂-Reduktion Die CO ₂ -Emissionen des Unternehmens von 556 kg/t Produkt (2011/12) sind um 3 % reduziert.	Ermittlung und Durchführung von Maßnahmen, die der Reduktion von CO ₂ -Emissionen dienen, wie z. B. den Energieeinsatz an den Standorten zu reduzieren und die Warenverteilung CO ₂ -arm zu gestalten	Die CO ₂ -Emissionen des Unternehmens sind auf 571 kg/t Produkt (2015/16) und damit um 2 % gestiegen. Grund für den Anstieg war die positive Absatzentwicklung, die zu einer Ausweitung der Logistikaktivitäten und damit zu einem Anstieg der transportbedingten CO ₂ -Emissionen führte. Insbesondere der gestiegene Absatz in Übersee hat aufgrund der weiteren Transportwege zu einem überproportionalen Anstieg der CO ₂ -Emissionen geführt.	30.06.2016 
Ressourceneffizienz Der Mischabfall wird um 15 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2012/13 reduziert.	Erhöhung der Sortierquoten für Pappe/Papier und Folien Optimierung von Prozessen und Behältersystemen	Der Mischabfall stieg in Summe um 13 % aufgrund des Anstiegs bei der werkübergreifenden Produktionsmenge und der Mitarbeiterzahl sowie einer erhöhten Bautätigkeit, der Umstellung von Gerätegenerationen, außerdem durch Fehlleitungen von Folien (bedingt durch technische Probleme). Abfallfraktionen wie Kunststoff-Umreifungsbänder und Styropor wurden besser getrennt als in den Vorjahren, die Sensibilisierung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeigte Wirkung. An der Verbesserung der Abfalltrennung vor Ort wird weiter gearbeitet.	30.06.2016 
Ressourceneffizienz Die Ressourceneffizienz in der Verwaltung ist verbessert.	Prüfung auf Einsatzmöglichkeiten von Recyclingpapier oder anderen umweltschonenden Alternativen, anschließend Vorbereitung einer Pilotphase	Die Drucker/Kopierer sind an allen deutschen Standorten auf Recyclingpapier umgestellt. Weitere Anwendungsbereiche für Recyclingpapier werden geprüft.	30.06.2015 

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
<p>Sicherung von Nachwuchs und Qualifikation Konzept für eine strategische Personalplanung ist erarbeitet.</p>	<p>Durchführung von Alterstrukturanalyse und Austrittsanalyse für alle Standorte</p>	<p>Die Analyse ist abgeschlossen. Sie mündete in eine strategische Personalplanung, die im Jahr 2016 deutschlandweit durchgeführt wurde, um ein Personalportfolio 2025 abzuleiten. Dieses Portfolio wird Grundlage für die Ausrichtung verschiedener HR-Disziplinen sein. Die Planung selbst soll regelmäßig durchgeführt werden. Ein Konzept dafür ist noch im Ideenstatus.</p>	<p>30.06.2015 </p>
<p>Sicherung von Nachwuchs und Qualifikation Führungskräfte sind für konkrete Auswirkungen des demografischen Wandels sensibilisiert.</p>	<p>Durchführung von Workshops mit Werk- und Bereichsleitungen an den Standorten zur Entwicklung von Ideen</p>	<p>Die Aktivitäten waren zum 30. Juni 2016 noch nicht vollständig abgeschlossen. Die derzeitigen Aktivitäten gehen nun über das Ziel hinaus, da nicht mehr nur die Sensibilisierung im Fokus steht, sondern darauf aufbauend jedes Werk eine strategische Personalplanung für 2025 erarbeitet; siehe auch vorheriges Ziel.</p>	<p>30.06.2016 </p>
<p>Vielfalt und Chancengleichheit Bedarf für eine zukünftige Förderung von Frauen ist ermittelt.</p>	<p>Befragung von weiblichen Führungskräften, Ingenieurinnen und Potenzialträgerinnen im Geschäftsjahr 2014/15</p> <p>Beteiligung am Projekt „Frauen-Karriere-Index“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird und zum Ziel hat, Transparenz hinsichtlich der Aufstiegschancen von Frauen zu schaffen</p>	<p>Zur Steuerung des deutschlandweiten Projekts „Diversity: Fokus Frauen“ wurden 2014 über 100 weibliche Fach- und Führungskräfte zu ihren Einstellungen und Erwartungen zum Thema Beruf und Karriere befragt. Miele beteiligt sich am Projekt „Frauen-Karriere-Index“.</p>	<p>30.06.2016 </p>
<p>Arbeitssicherheit und Gesundheit Die Gesundheitsförderung und die altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung sind weiter verbessert und optimiert.</p>	<p>Bildung von Projektteams an allen Produktionsstandorten zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement</p> <p>Umsetzung des Konzepts „Körperliche Fitness“ mit externem Partner (Ermittlung Work Ability Index, Diagnostik und Analyse, Ableitung individueller Trainingspläne für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)</p> <p>Durchführung einer Mitarbeiterbefragung zum Thema Gesundheit gemeinsam mit einem externen Partner</p> <p>Angebot diverser Beratungsmöglichkeiten und Informationsveranstaltungen/-materialien</p>	<p>In allen deutschen Miele-Werken wurden mittlerweile Organisationsstrukturen für das Betriebliche Gesundheitsmanagement geschaffen und Projekte gestartet, siehe auch Kapitel Menschen.</p>	<p>30.06.2016 </p>

Strategisches Ziel	Maßnahmen	Kommentar	Termin/Status
Arbeitssicherheit und Gesundheit Die Verletzungshäufigkeit VH (ohne Wegeunfälle) des Unternehmens ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2011/12 um 10 % reduziert.	Aktualisierung der Gefährdungsanalysen und intensive Analyse der Unfallereignisse	Die Verletzungshäufigkeit von 11,1 (Geschäftsjahr 2011/12) wurde um 14 % auf 9,5 (Geschäftsjahr 2015/16) gesenkt.	30.06.2016 
Sensibilisierung für Nachhaltigkeit Miele-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sind für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert.	Optimierung der internen Kommunikation zur Nachhaltigkeitsstrategie, u. a. durch Informationsaustausch zu Leuchtturmprojekten der verschiedenen Standorte und zu werkübergreifenden Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens	Das Aktionsteam Nachhaltigkeit wurde gegründet. Im Rahmen der Strategieerarbeitung fanden Gespräche zwischen der Abteilung Technisches Produktmanagement und Umweltreferat (TPE) und Fachabteilungen statt, die zur Sensibilisierung für das Thema beigetragen haben. Werkgespräche, Aushänge und Intranet-News z. B. zu Themen des Mobilitätsmanagements, zum Einsatz von Recyclingpapier oder zur naturnahen Gestaltung des Firmengeländes erhöhten die Verbreitung.	30.06.2016 
Mitarbeiterzufriedenheit Miele-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter schätzen das Unternehmen als integren Arbeitgeber.	Fortführung von Mitarbeiterbefragungen (Employee Engagement Survey) an den Vertriebsstandorten Folgebefragungen im Geschäftsjahr 2015/16	Zuletzt erfolgte eine Mitarbeiterbefragung in Deutschland mit Fokus auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement in Deutschland. Folgebefragungen weltweit sind in Planung.	30.06.2016 
Förderung Gemeinwesen Das Engagement an den Miele-Standorten in den Themenbereichen Bildung/Erziehung und Kunst/Kultur wird in bisherigem Maße weitergeführt.	Weitere Unterstützung von Projekten/ Einrichtungen für Kinder und Jugendliche im Kreis Gütersloh, Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen, Förderung des Studienfonds OWL (Stipendien), Finanzierung der Ferienspiele durch die Miele-Stiftung	Auch im Berichtszeitraum wurden wieder zahlreiche Projekte und Einrichtungen in den Themenbereichen Bildung/Erziehung und Kunst/Kultur unterstützt, siehe Kapitel Menschen .	kontinuierlich 

Neue Ziele

mit Zeithorizont 2025

Cluster/Thema	Strategisches Ziel
Management & Prozesse	<p>Der langfristige, wirtschaftliche Unternehmenserfolg von Miele wird durch Nachhaltigkeit gesichert.</p> <p>Miele wird weltweit als das nachhaltigste Unternehmen der Branche erkannt und bewertet. Nachhaltigkeit ist Bestandteil der Markenidentität.</p>
Stakeholderdialog	<p>Die Stakeholderkommunikation zum Thema Nachhaltigkeit ist zielgruppengerecht und international.</p>
Risikomanagement	<p>Das Risikomanagement berücksichtigt neben rechtlichen Vorgaben auch die Erwartungen der Stakeholder.</p>
Produkte & Dienste	<p>Miele-Geräte sind der Maßstab für nachhaltige Produktgestaltung und ganzheitliche Effizienz.</p> <p>Miele ist branchenführend bei Produktinnovationen und Geschäftsmodellen mit Nachhaltigkeitsbezug.</p> <p>Das Vertrauen in Miele ist auch in der „vernetzten Welt“ sichergestellt.</p>
Lieferkette & Produktion	<p>Minimierung von Versorgungsrisiken und umfassende Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards</p> <p>Miele ist branchenführend bei der Umweltleistung, insbesondere mit Blick auf CO₂-Emissionen, Energie- und Ressourceneffizienz.</p>
Mitarbeiter & Gesellschaft	<p>Miele gilt als Vorbild bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.</p> <p>Miele gilt als Vorbild für betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit.</p> <p>Miele sichert Nachwuchs und Qualifikation an allen Standorten.</p> <p>Vielfalt wird durch Respekt und Chancengleichheit möglich gemacht.</p> <p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte sind für nachhaltiges, wertebasiertes Handeln sensibilisiert und motiviert.</p> <p>Miele leistet seinen Beitrag zu intaktem, attraktivem Umfeld an allen Standorten.</p>

Übersicht zur Stakeholdereinbindung

[GRI G4-24, G4-26, G4-27]

Dialogform	Themen	Maßnahmen
<p>Kundinnen und Kunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Dialog mit Kundinnen und Kunden des Hausgeräte- und Gewerbebereichs durch den Miele-Kundendienst und in Verkaufsgesprächen • Kundenhotline • Befragung privater und gewerblicher Kundinnen und Kunden durch die hauseigene Marktforschung; zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Strategieaktualisierung • Usability-Tests im Teststudio 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität/Langlebigkeit • Verbrauchseffizienz der Produkte • Umgang mit den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Arbeitspraktiken • Herkunft der Produkte • Einhaltung von Menschenrechten • Anfragen von Kundinnen und Kunden sowie Instituten im Geschäftsjahr 2015/16 u. a. zu folgenden Themen: Verpackungsnormen; aktuelle Änderungen innerhalb der EU-Richtlinien RoHS und REACH; Mikrofasereintrag aus Waschmaschinen; Altgeräterücknahme-/Vertreiberpflichten 	<p>Kapitel Produkte</p> <p>Kapitel Menschen</p> <p>Kapitel Lieferkette</p>
<p>Händler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Dialog mit den Händlern des Hausgeräte- und Gewerbebereichs, insbesondere zu Kundenanforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Langlebigkeit der Produkte • Verbrauchseffizienz • Umgang mit den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Arbeitspraktiken • Herkunft der Produkte • Einhaltung von Menschenrechten in den Lieferketten 	<p>Kapitel Produkte</p> <p>Kapitel Menschen</p> <p>Kapitel Lieferkette</p>

Dialogform	Themen	Maßnahmen
<p>Lieferanten und Dienstleister</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Erarbeiten von Konzepten und Lösungsvorschlägen in Arbeitskreisen, mehrmals jährlich • Regelmäßiger Austausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Einkaufs • Austausch im Rahmen von Audits und Schulungen • Befragung der Lieferanten und Dienstleister zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen der Strategieaktualisierung • Produkt-Innovations-Workshops 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette • Umweltschutz im gesamten Lebenszyklus der Produkte, insbesondere Energieeffizienz • Gemeinsame Lösungen für die Umsetzung verschiedener Richtlinien 	<p>Kapitel Produkte</p> <p>Kapitel Lieferkette</p>
<p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in wichtige Entscheidungen durch betriebliche Mitbestimmung • Regelmäßige Mitarbeitergespräche • Betriebliches Vorschlagswesen/ Ideenmanagement • Mitarbeiterbefragungen • Beschwerdestelle • „Tag der offenen Ausbildung“ in den Werken Gütersloh, Bielefeld und Oelde • Girl's Days 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Mitarbeiterbelange 	<p>Kapitel Menschen</p>
<p>Verbände und Interessengruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedschaft und aktive Mitwirkung in nationalen und internationalen Verbänden und Interessengruppen wie ZVEI oder CECED • Teilnahme an Konferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Fokus stehen branchenrelevante EU-Regulierungen aus den Themenfeldern Energie und Performance, Sicherheit, Stoffe und Materialien, Entsorgung und generelle Umweltthemen. 	<p>Kapitel Produkte</p>
<p>Wissenschaft und Forschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langjährige Kooperationen mit verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen wie den Universitäten in Bielefeld, Paderborn und München sowie der Fraunhofer-Gesellschaft zu Produktentwicklung und -optimierung • Beauftragung von Studien zu Fachthemen • Allgemeiner Austausch/Öko-Institut 	<ul style="list-style-type: none"> • Erforscht werden bspw. energiesparende Wasch- und Trockenverfahren und die dazu notwendigen Komponenten und Sensoren. • Weitere Themen sind Ressourcenschonung sowie Managementsysteme und Zertifizierungen. • Ökobilanzen/Studien 	<p>Die Forschungsergebnisse übernimmt Miele als Lösungsvorschläge in die betriebliche Praxis.</p> <p>Kapitel Produkte</p>

Dialogform	Themen	Maßnahmen
<p>Nichtregierungsorganisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialog mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zu relevanten Themen der Branche 	<ul style="list-style-type: none"> • Energie- und Wasserverbrauch der Geräte, Abwasserbelastung (z. B. durch Waschmittel), Entsorgung von Kühlgeräten • Zudem thematisieren NGOs den Abbau und die Verarbeitung der verwendeten Rohstoffe. Je nach Herkunftsland stehen hier Umweltthemen wie der Schutz von Wasserreserven und der Umgang mit Böden/Flächen bzw. die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten im Fokus. 	<p>Kapitel Lieferkette</p> <p>Kapitel Umwelt</p> <p>Kapitel Produkte</p>
<p>Lokale Gemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enger und direkter Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern an den Standorten und bei Kooperationen/Veranstaltungen • Gesellschaftliches Engagement an den Standorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt lokaler Arbeitsplätze • Kulturelles Engagement 	<p>Miele ist ein wichtiger Steuerzahler und Arbeitgeber an den Standorten.</p> <p>Kapitel Menschen</p>
<p>Politik und Gesetzgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Dialog mit der Politik auf nationaler und europäischer Ebene durch Mitwirken in Gremien, Arbeitskreisen und Konferenzen • Internationaler Diskurs mit den Vertriebsgesellschaften, die ihrerseits in Arbeitskreisen und Gremien vertreten sind • Dialog auf regionaler Ebene geprägt durch persönlichen Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz und Ressourcenschutz • Arbeitsschutz und Produktsicherheit 	<p>Kapitel Strategie</p>
<p>Gesellschaft/Öffentlichkeit/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beantwortung von Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen • Aktive Nachhaltigkeitskommunikation • Nachhaltigkeitsberichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktthemen, z. B. Umweltaspekte, Recycling/Entsorgung • Mitarbeiterthemen • Themen der Lieferketten • Themen der Standorte 	<p>Anfragen werden so schnell wie möglich beantwortet. Dazu werden bei Bedarf die Fachabteilungen hinzugezogen.</p>

Mitgliedschaften von Miele

in Organisationen mit Nachhaltigkeitsbezug

[GRI G4-16]

Organisation	Funktion/Gremium	Themenschwerpunkt(e)
B.A.U.M.	Förderkreismitglied	
Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)	Vorsitz des Arbeitskreises Warentests Mitarbeit im Unterausschuss Umweltbezogene Produktpolitik Vorstandsmitglied im Ausschuss Konsumgüter und Verbraucherpolitik Mitarbeit in Arbeitskreisen	Nachhaltigkeitsmanagement
Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik	Mitglied	Einkauf, Logistik, Klimaschutz, Ressourceneffizienz
Bundesvereinigung Logistik	Mitglied	Logistik, Klimaschutz
Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE)	Vorsitz und Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen	Produktsicherheit Energieeffizienz Staubemissionen Recycling
Deutsches Institut für Normung (DIN)	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Grundlagen zur barrierefreien Gestaltung Hygieneanforderungen Pflegekennzeichnung von Textilien Akustik
Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW)	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Wassersicherheit, Gasanwendungen

Organisation	Funktion/Gremium	Themenschwerpunkt(e)
Europäischer Herstellerverband Hausgeräte (CECED)	Präsidentschaft	Lenkung der Verbandsarbeit
	Mitglied in allen Führungsgremien	Koordination der Verbandsarbeit
	Sprecher des Technical Committee	Technische Regulierung
	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Corporate Social Responsibility Eco Design/Energylabel Marktüberwachung Energy Labeling Smart Grid Produktsicherheit Materialeinsatz und Abfall Behindertengerechte Bedienung (Usability, Disability) Fair Trade
Europäisches Komitee für Normung (CEN)	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Performance von Desinfektoren, Gasanwendungen
Europäisches Komitee für elektro- technische Normung (CENELEC)	Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen	Produktsicherheit, Energieeffi- zienz, Geräusch, Umwelt
Französischer Verband der Haushaltsgerätehersteller (GIFAM)	Präsidentschaft	Kundenkommunikation und -sensibilisierung z. B. im Rahmen des nationalen „Instandhaltungstags“
Industrie- und Handels- kammer Bielefeld (IHK)	Teilnahme am Erfahrungsaustausch und am Umweltausschuss	
Institut für Produktivität und Qualität (IPQ)	Leitung der Fachgruppe Qualitätsmanagement	
Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC)	Vorsitz und Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen	Produktsicherheit Energieeffizienz Smart Grid Staubemissionen Zugang und Bedienfreundlichkeit (Accessibility and Usability) Geräusch

Organisation	Funktion/Gremium	Themenschwerpunkt(e)
Klimaschutzdialog NRW	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Klimaschutzstrategie
Markenverband	Vizepräsidentschaft	
	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Nachhaltigkeit
NVMP/Stiftung Witgoed	Präsidentschaft (Stiftung)	Entsorgung, Kreislaufwirtschaft
Regierungskommission (MU Niedersachsen)	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Elektrogeräte und Produktverantwortung
stiftung elektro-altgeräte register (ear)	Stellvertretender Vorsitz	Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten
	Produktbereichsversammlung	
	Mitarbeit in Arbeitskreisen	
	Mitglied Beirat	
Umweltinitiative der Wirtschaft im Kreis Gütersloh	Gründungsmitglied	Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Energieeffizienz
	Vorstand (Sprecher der Initiative)	
Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI)	Mitglied im Vorstand; Vorstandskreis Umwelt-, Energie- und Klimapolitik	
	Mitarbeit in Vorstandskreisen	Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten (WEEE)
	Vorsitz und Mitarbeit in Arbeitskreisen (Vorsitz in der „Task Force Entsorgung Hausgeräte“)	Umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Geräte (ErP)
	Vorsitz im Arbeitskreis	Entsorgung und Umwelt, Elektrohausgeräte
	Mitarbeit in Arbeitskreisen	Corporate Social Responsibility
		Produktbezogener Umweltschutz
		Energieeffizienz
	Umweltschutz	
	Stoffpolitik	
	Technische Regulierung zu Produktsicherheit	
	Vorsitz des Fachverbands	Elektro-Haushaltsgroßgeräte

GRI Index

Der Miele Nachhaltigkeitsbericht 2017 erfüllt die Kernanforderungen (Option „Core“) der weltweit anerkannten G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). [GRI G4-32]

Die Angaben zur Erfüllung der Indikatoren stehen im Bericht auf den verlinkten Seiten. Sollte ein Indikator durch diese Angaben nicht vollständig abgedeckt werden, finden sich ergänzende Informationen direkt im Index.

Allgemeine Standardangaben

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
STRATEGIE UND ANALYSE		
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort
G4-2	Auswirkungen, Risiken und Chancen	Nachhaltigkeitsstrategie Nachhaltigkeitsziele Nachhaltigkeitsrisiken Weitere Informationen zu den Auswirkungen, zum Vorgehen und zu den Zielen befinden sich in jedem Kapitel.
ORGANISATIONSPROFIL		
G4-3	Name der Organisation	Die Miele Gruppe
G4-4	Marken, Produkte und Dienstleistungen	Produkte
G4-5	Hauptsitz der Organisation	Die Miele Gruppe
G4-6	Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt	Standorte
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Die Miele Gruppe Miele steht seit Gründung im Jahr 1899 im Eigentum der Familien Miele (51 Prozent) und Zinkann (49 Prozent).
G4-8	Belieferte Märkte	Umsatz nach Regionen Zahlen & Fakten > Umsatz nach Regionen

GRI-Indikator		Verweis	Kommentare
G4-9	Größe der Organisation	Miele auf einen Blick Organisation Zahlen & Fakten > Unternehmen	Als Familienunternehmen in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft gibt Miele über die Gesamtkapitalisierung keine Auskunft.
G4-10	Gesamtbelegschaft	Die Miele Gruppe Organisation Zahlen & Fakten > Auszubildende Zahlen & Fakten > Voll- und Teilzeitkräfte	Die zur vollständigen Erfüllung des Indikators erforderliche Aufteilung der Personalkennzahlen nach Mitarbeiterkategorie und Geschlecht sowie die Kennzahlen der internationalen Standorte werden im Personalmanagement bis dato nicht zentral zur Steuerung genutzt. Saisonbedingte Schwankungen liegen nicht vor.
G4-11	Anteil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	Betriebliche Mitbestimmung	
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	Wertschöpfungskette Rohstoffe & Materialien Zahlen & Fakten > Lieferantenmanagement	
G4-13	Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum	Über den Bericht Strukturelle Veränderung Distributionslogistik	
G4-14	Umsetzung des Vorsorgeprinzips	Nachhaltigkeitsmanagement Der Anspruch (Umwelt) Schadstofffreie Produkte	
G4-15	Unterstützung externer Initiativen	Interne und externe Leitlinien sowie Standards	
G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Gremien und Verbände Zahlen & Fakten > Mitgliedschaften von Miele	
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN			
G4-17	In den Bericht einbezogene Unternehmen/Berichtsumfang	Über den Bericht	Die im Nachhaltigkeitsbericht einbezogenen Unternehmen weichen vom Konsolidierungskreis des Jahresabschlusses bzw. Konzernabschlusses ab, insbesondere durch die nur beispielhaften Ausführungen zu den ausländischen Vertriebsgesellschaften (siehe konsolidierter Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss).
G4-18	Bestimmung der Berichtsinhalte	Wesentlichkeitsprozess	
G4-19	Übersicht aller wesentlichen Aspekte	Wesentlichkeitsanalyse 2014	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
G4-20 Wesentliche Aspekte innerhalb der Organisation	Wertschöpfungskette Wesentlichkeitsanalyse 2014	Die materiellen Themen innerhalb der Organisation sind grundsätzlich für alle Standorte relevant. Sollte dies nicht der Fall sein, ist es an entsprechender Stelle im Text vermerkt.
G4-21 Wesentliche Aspekte außerhalb der Organisation	Wertschöpfungskette Wesentlichkeitsanalyse 2014	Die Darstellung der wesentlichen Aspekte entlang der Wertschöpfungskette zeigt auf, in welcher Phase diese relevant sind. Sollte ein Aspekt nur für eine bestimmte geografische Region oder Stakeholdergruppe relevant sein, ist dies an entsprechender Stelle im Text vermerkt.
G4-22 Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten		Im Fall geänderter Darstellung von Informationen ist dies an entsprechender Stelle vermerkt.
G4-23 Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten		Im Fall geänderter Berichtsgrenzen, Messmethoden oder Berichtszeiträume ist dies an entsprechender Stelle vermerkt.
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN		
G4-24 Einbezogene Stakeholdergruppen	Prozess 2014 Stakeholdereinbindung Zahlen & Fakten > Übersicht zur Stakeholdereinbindung	
G4-25 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Stakeholdereinbindung	
G4-26 Art und Häufigkeit der Stakeholdereinbindung	Wesentlichkeitsprozess Experteninterviews Stakeholdermanagement Zahlen & Fakten > Übersicht zur Stakeholdereinbindung	
G4-27 Wichtige Anliegen der Stakeholder	Expertenbewertung Schwerpunkte im Berichtszeitraum Zahlen & Fakten > Übersicht zur Stakeholdereinbindung	
BERICHTSPROFIL		
G4-28 Berichtszeitraum	Über den Bericht	
G4-29 Datum des letzten Berichts	Über den Bericht	
G4-30 Berichtszyklus	Über den Bericht	
G4-31 Ansprechpartner	Impressum	

GRI-Indikator		Verweis	Kommentare
G4-32	GRI Index	Zahlen & Fakten > GRI Index Über den Bericht	
G4-33	Prüfung		Eine externe Verifizierung des Berichts hat nicht stattgefunden und ist vorläufig nicht geplant.
UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	Geschäftsleitung Nachhaltigkeit: systematische Steuerung	
G4-36	Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	Nachhaltigkeit: systematische Steuerung	
ETHIK UND INTEGRITÄT			
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards der Organisation	Philosophie Interne und externe Leitlinien sowie Standards	
G4-57	Verfahren zur Beratung bzgl. ethischen und gesetzeskonformen Verhaltens	Compliance-Management	
G4-58	Verfahren zur Meldung von unethischem oder gesetzeswidrigem Verhalten	Compliance-Management	

Spezifische Standardangaben

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
WIRTSCHAFTLICH		
Managementansatz: Wirtschaftliche Leistung	Standorte Ausbildung	
G4-EC1 Erwirtschafteter und verteilter Wert	Spenden im Berichtszeitraum Zahlen & Fakten > Unternehmen Zahlen & Fakten > Gesellschaftliches Engagement	Investitionen in die Gemeinschaft erfasst Miele bisher in Form von freiwilligen Spenden.
G4-EC2 Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels	Nachhaltigkeitsrisiken	
G4-EC3 Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	Sozialleistungen Zahlen & Fakten > Rückstellungen für Pensionen	
G4-EC4 Finanzielle Unterstützung vonseiten der Regierung		Miele beantragt die anteilige Erstattung von Strom- und Energiesteuern für das produzierende Gewerbe. Für bestimmte Prozesse und Verfahren (inkl. Eigenerzeugung in BHKWs) beantragt Miele eine komplette Strom- bzw. Energiesteuererstattung. Zugrunde gelegt wird hierbei der Bezugs-/Verbrauchszeitraum. Im Kalenderjahr 2014 wurden 994 Tausend Euro erstattet. Im Kalenderjahr 2015 betrug die Erstattung 1.055 Tausend Euro.
Managementansatz: Marktpräsenz	Miele auf einen Blick Gesellschaftliches Engagement	Siehe Managementansatz Wirtschaftliche Leistung
G4-EC5 Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	Vergütung	Miele ist als tarifgebundenes Unternehmen an die ausgehandelten Tarifentgelte gebunden. In Deutschland fallen darunter 90 % der Belegschaft an allen Werkstandorten und dem Zentralbereich. 10 % der Belegschaft werden außertariflich – also höher – bezahlt.
G4-EC6 Anteil der lokalen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten		Der Anteil lokaler Führungskräfte wird von Miele nicht zentral zur Steuerung genutzt und daher nicht erhoben.

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
Managementansatz: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		Aus regelmäßigen Gesprächen mit Vertretern der Gemeinden, Politik und Verbänden erhält Miele ein Bild von den indirekten Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Eine umfangreiche, systematische Analyse hat Miele nicht durchgeführt. Weitere Informationen siehe Managementansatz Wirtschaftliche Leistung
G4-EC8 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Standorte Nachhaltige Innovationen Design und Gestaltung	Siehe Managementansatz Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
Managementansatz: Beschaffung	Lieferkette Lieferantenmanagement Rohstoffe & Materialien	Der Ansatz wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eine systematische Evaluierung findet bisher nicht in allen von GRI geforderten Bereichen statt.
G4-EC9 Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	Beschaffung Zahlen & Fakten > Einkaufsvolumen	Miele berichtet das unternehmensweite Einkaufsvolumen nach Regionen.
ÖKOLOGISCH		
Managementansatz: Materialien	Integriertes Managementsystem Umweltmanagement Rohstoffe & Materialien Zahlen & Fakten > Strategie	
G4-EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Rohstoff- und Materialeinsatz Zahlen & Fakten > Rohstoffe & Materialien	
G4-EN2 Anteil Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	Materialeinsatz	Der Anteil von Sekundärrohstoffen kann nur für ausgewählte Materialien genau bestimmt werden. Für den gesamten Materialeinsatz liegen diese Angaben nicht vor.
Managementansatz: Energie	Integriertes Managementsystem Zertifizierte Managementsysteme Energieeinsatz & Emissionen Netzwerken für mehr Energieeffizienz Energiesparen EU-Vorgaben Energie	
G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energie Alternative Energiekonzepte Zahlen & Fakten > Energieeinsatz & Emissionen	Miele erfasst die Energieverbräuche in der Einheit Megawattstunde (MWh). Eine MWh entspricht 3,6 Gigajoule (GJ).

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
G4-EN4 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Zahlen & Fakten > Verbrauchseffizienz	Ein wesentlicher Faktor für den Energieverbrauch ist die Nutzungsphase der Produkte (siehe G4-EN7). Außerdem berechnet Miele den CO ₂ -Ausstoß durch Stromverbrauch (siehe G4-EN16) und durch Transporte (siehe G4-EN17). Weitere Energieverbräuche außerhalb der Organisation werden von Miele bisher nicht erfasst.
G4-EN5 Energieintensität	Energie Zahlen & Fakten > Energieverbrauch je Tonne Produkt	
G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs	Energie Energieeffizienz Zahlen & Fakten > Energieverbrauch	
G4-EN7 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Hausgeräte Zahlen & Fakten > Produkte	
Managementansatz: Wasser	Integriertes Managementsystem Umweltmanagement	
G4-EN8 Gesamtwasserentnahme nach Quelle	Wasserverbrauch Zahlen & Fakten > Wasserverbrauch	
G4-EN9 Beeinträchtigte Wasserquellen	Wasserverbrauch	Die von Miele genutzten Wasserquellen werden durch die Wasserentnahme nicht wesentlich beeinträchtigt.
Managementansatz: Emissionen	Integriertes Managementsystem Umweltmanagement Energieeinsatz & Emissionen Netzwerken für mehr Energieeffizienz Deutschland: Rückgabe an Hersteller	Seinen Beitrag zum Klimaschutz leistet Miele vornehmlich durch Verbesserungen der Energieeffizienz. THG-Emissionen werden in Einzelfällen kompensiert, z. B. Emissionen, die bei der Entsorgung der Miele-Verkaufs- und -Transportverpackungen oder bei Dienstreisen mit der Deutschen Bahn entstehen.
G4-EN15 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	CO₂-Bilanz Miele-Fuhrpark Zahlen & Fakten > Energiebedingte CO₂-Emissionen Zahlen & Fakten > CO₂-Bilanz Zahlen & Fakten > CO₂-Emissionen des Miele-Fuhrparks TTW	In der CO ₂ -Bilanz werden ausschließlich CO ₂ -Emissionen berücksichtigt. Weitere THG-Emissionen sowie flüchtige CO ₂ -Emissionen werden bisher nicht erfasst. Biogene CO ₂ -Emissionen sind bei Miele nicht relevant, da keine biogenen Brennstoffe eingesetzt werden.

GRI-Indikator		Verweis	Kommentare
G4-EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	CO₂-Bilanz Zahlen & Fakten > Energiebedingte CO₂-Emissionen Zahlen & Fakten > CO₂-Bilanz	Weitere Informationen siehe G4-EN15: Direkte THG-Emissionen
G4-EN17	Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	CO₂-Bilanz Transport Mitarbeitermobilität Zahlen & Fakten > CO₂-Bilanz Zahlen & Fakten > Transportbedingte CO₂-Emissionen TTW Zahlen & Fakten > CO₂-Emissionen durch Dienstreisen	Weitere Informationen siehe G4-EN15: Direkte THG-Emissionen
G4-EN18	Intensität der THG-Emissionen	CO₂-Bilanz Zahlen & Fakten > Energiebedingte CO₂-Emissionen je Tonne Produkt	Weitere Informationen siehe G4-EN15: Direkte THG-Emissionen
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	Energieeffizienz Zahlen & Fakten > CO₂-Bilanz	Seinen Beitrag zum Klimaschutz leistet Miele vornehmlich durch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Insgesamt konnten dadurch im Berichtszeitraum rund 1.200 t CO ₂ pro Jahr eingespart werden.
G4-EN20	Emissionen Ozon abbauender Stoffe	Weitere Emissionen	Bei Miele findet keine Herstellung sowie kein Import oder Export Ozon abbauender Stoffe statt.
G4-EN21	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemissionen	Weitere Emissionen Zahlen & Fakten > SO_x- und NO_x-Emissionen	Die Gießerei und die Oberflächenwerke in Gütersloh unterliegen der Berichtspflicht für das deutsche Schadstoffemissionsregister (PRTR). Die Gießerei unterschreitet den Staubgrenzwert (10 mg/cbm Abluft) um ca. 70 %.
Managementansatz:	Abwasser und Abfall	Integriertes Managementsystem Umweltmanagement	
G4-EN22	Gesamt volumen der Abwassereinleitung	Abwasser Zahlen & Fakten > Abwasser	
G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls	Abfallvermeidung Zahlen & Fakten > Ressourcenmanagement	Durch die Auswahl und Überprüfung der Entsorgungsdienstleister nimmt Miele Einfluss auf die Entsorgungsmethoden und deren Qualität.
G4-EN24	Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen		Im Berichtszeitraum kam es an keinem Produktionsstandort zu Verschmutzungen der Umwelt.

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
G4-EN25 Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten gefährlichen Abfalls	Abfallvermeidung Zahlen & Fakten > Abfälle zur Verwertung und Beseitigung nach Art	
Managementansatz: Produkte und Dienstleistungen	Integriertes Managementsystem Umweltmanagement Produktportfolio & Qualität Entwicklung & Innovation Recycling & Entsorgung	
G4-EN27 Verringerung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Hausgeräte Langlebigkeit Schadstofffreie Produkte Entwicklung & Innovation Gewerbekunden Recycling & Entsorgung Rohstoffe & Materialien Zahlen & Fakten > Verbrauchseffizienz	Im Bericht werden beispielhaft die wichtigsten Maßnahmen erläutert.
G4-EN28 Rücknahme von Produkten und Verpackungen	Rücknahme und Entsorgung Deutschland: Rückgabe an Hersteller	Bei den Produkten fokussiert Miele auf den Hauptabsatzmarkt Deutschland. Eine Rücknahmequote für Verpackungen ist für diesen Absatzmarkt nicht herstellereinspezifisch zu ermitteln, da die Rücknahme gemeinschaftlich mit anderen Herstellern erfolgt. International ist aufgrund der vorliegenden Datenbasis keine belastbare Aussage möglich.
Managementansatz: Compliance	Umweltschutz und Energiemanagement	
G4-EN29 Signifikante Bußgelder und Strafen	Umweltschutz und Energiemanagement	Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen umweltrechtliche Vorschriften durch das Unternehmen.
Managementansatz: Transport	Transport & Logistik Transport Transportfahrzeuge	
G4-EN30 Transportbedingte ökologische Auswirkungen	Transport Miele-Fuhrpark Zahlen & Fakten > Transport & Logistik	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
Managementansatz: Insgesamt	Umweltmanagement	
G4-EN31 Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz	Zahlen & Fakten > Investitionen und laufende Aufwendungen	
Managementansatz: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	Integriertes Managementsystem Rohstoffe & Materialien Lieferantenmanagement	Potenzielle ökologische Auswirkungen in der Lieferkette sowie tatsächliche Auswirkungen jenseits der direkten Lieferanten werden bisher nicht systematisch erfasst.
G4-EN32 Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden	Auswahl neuer Lieferanten	Alle potenziellen Lieferanten müssen eine Selbstauskunft ausfüllen, die auch Kriterien zu Umweltmanagement und Klimaschutz enthält. Alle Lieferanten für Fertigungsmaterial, die für eine Geschäftsbeziehung infrage kommen, werden außerdem in einem Kurzaudit vor Ort überprüft.
G4-EN33 Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	Rohstoffe & Materialien Auswahl neuer Lieferanten Ökologische Standards Risikomanagement	Im Zuge der Lieferantenbewertung überprüft Miele die Einhaltung ökologischer Kriterien. Auf die Veröffentlichung detaillierter Ergebnisse verzichtet Miele. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist nicht Teil dieser Überprüfung.
Managementansatz: Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte	Beschwerdemanagement	Die Beschwerdestelle dient vornehmlich dazu, Beschwerden im Zusammenhang mit dem Unternehmen aufzunehmen, jedoch nicht für Beschwerden über Aktivitäten jenseits der direkten Lieferanten. Der Ansatz wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eine systematische Evaluierung unter Einbezug von Stakeholdern findet bisher nicht statt.
G4-EN34 Beschwerden über ökologische Auswirkungen	Beschwerdemanagement	Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Beschwerden zu Umweltemissionen. Zwei geringfügige Beschwerden über Lärm aufgrund von Tätigkeiten zur Nachtzeit sowie durch Baustellenfahrzeuge wurden umgehend bearbeitet und ihre Ursachen behoben.
GESELLSCHAFTLICH: ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG		
Managementansatz: Beschäftigung	Lieferantenmanagement Sozialstandards Personalmanagement	
G4-LA1 Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	Mitarbeiterbindung Zahlen & Fakten > Personalmanagement	Die Auswertung und Veröffentlichung der Angaben der Fluktuation und der Neueinstellungen nach Altersgruppe, Geschlecht und Region ist für Miele nicht steuerungsrelevant und wird daher nicht erfasst.

GRI-Indikator		Verweis	Kommentare
G4-LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	Sozialleistungen	
G4-LA3	Rückkehr nach Elternzeit	Flexible Arbeitszeitmodelle	Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Anspruch auf Elternzeit wird aktuell nicht erfasst.
Managementansatz: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		Betriebliche Mitbestimmung	
G4-LA4	Mitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen	Betriebliche Mitbestimmung	An den deutschen Standorten sind Mindestmitteilungsfristen gegenüber dem Betriebsrat bei personenbezogenen Maßnahmen durch das Betriebsverfassungsgesetz geregelt. Die Miele-Geschäftsleitung arbeitet über diese Anforderungen hinaus eng mit den Betriebsräten zusammen und informiert rechtzeitig und umfassend über alle relevanten Entscheidungen, Entwicklungen und Prozesse.
Managementansatz: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Integriertes Managementsystem Arbeitssicherheit & Gesundheit Miele Familienservice Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	
G4-LA5	Anteil der in Arbeitssicherheitsausschüssen vertretenen Belegschaft	Organisation	
G4-LA6	Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Todesfälle	Steuerung Zahlen & Fakten > Arbeitssicherheit & Gesundheit	Die Kennzahlen zu den Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltagen und Abwesenheiten werden bis dato nicht nach Geschlecht und Region aufgeschlüsselt, da diese nicht zentral zur Steuerung genutzt werden. Die Unfallstatistik orientiert sich am Regelwerk der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung DGUV, Vorschrift 1.
G4-LA7	Arbeitnehmer mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung	Steuerung	
G4-LA8	Vereinbarungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit mit Gewerkschaften		Die Vereinbarungen mit den Gewerkschaften in Deutschland, Österreich und Tschechien decken auch Arbeitsschutzthemen ab. Zudem finden Sicherheitsbegehungen gemeinsam statt. Daneben existieren der Ausschuss des Betriebsrats für Arbeitssicherheit, eine Gesamtbetriebsvereinbarung Bildschirmarbeit und die Betriebsvereinbarung Körperschutz/Arbeitskleidung.

GRI-Indikator		Verweis	Kommentare
Managementansatz: Aus- & Weiterbildung		Aus- & Weiterbildung	
G4-LA9	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- & Weiterbildung	Weiterbildung Zahlen & Fakten > Aus- & Weiterbildung	Die zur vollständigen Erfüllung des Indikators erforderliche Aufschlüsselung der Weiterbildungsstunden nach Mitarbeiterkategorie und Geschlecht wird bis dato nicht zentral zur Steuerung genutzt. Die Zahlen werden deshalb nicht erhoben.
G4-LA10	Programme zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit	Strukturelle Veränderung Weiterbildung	Sabbatical-Regelungen existieren bei Miele nicht.
G4-LA11	Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungsbeurteilung und Karriereplanung		Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Anspruch auf ein jährlich stattfindendes Mitarbeitergespräch. Die Anzahl der durchgeführten Mitarbeitergespräche wird nicht berichtet.
Managementansatz: Vielfalt und Chancengleichheit		Integriertes Managementsystem Vielfalt & Chancengleichheit	Der Ansatz wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eine systematische Evaluierung findet bisher nicht in allen von GRI geforderten Bereichen statt.
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten	Steuerung Frauen in Führungspositionen Zahlen & Fakten > Vielfalt & Chancengleichheit	Die zur vollständigen Erfüllung des Indikators erforderliche Aufschlüsselung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Zugehörigkeit zu einer Minderheit und weiteren Diversitätsindikatoren wird bis dato nicht zentral zur Steuerung genutzt. Die Zahlen werden deshalb nicht erhoben. Dasselbe gilt für die Aufschlüsselung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Altersgruppen und Geschlecht an den Standorten außerhalb Deutschlands. Die Geschäftsleitung bestand im Berichtszeitraum aus fünf Geschäftsführern, darunter keine Frau. Zwei der fünf Geschäftsführer waren 30 bis 50 Jahre alt, drei waren über 50 Jahre alt.
Managementansatz: Gleicher Lohn für Männer und Frauen		Vielfalt & Chancengleichheit Vergütung	
G4-LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen gegenüber Männern	Vergütung Vergütung (Vielfalt & Chancengleichheit)	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
Managementansatz: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	Integriertes Managementsystem Rohstoffe & Materialien Lieferantenmanagement Sozialstandards	Status analog dem Managementansatz Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte
G4-LA14 Anteil neuer Lieferanten, die bzgl. Arbeitspraktiken überprüft wurden	Auswahl neuer Lieferanten Zahlen & Fakten > Selbstauskünfte zur Einhaltung von Sozialstandards durch potenzielle Lieferanten	Vorgehen analog dem Indikator G4-EN32 Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden
G4-LA15 Wesentliche Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette	Auswahl neuer Lieferanten Sozialstandards Risikomanagement	Vorgehen analog dem Indikator G4-EN33 Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette
Managementansatz: Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken	Beschwerdestelle	Die Beschwerdestelle dient vornehmlich dazu, Beschwerden über Diskriminierung im Zusammenhang mit dem Unternehmen aufzunehmen, jedoch nicht für Beschwerden über Aktivitäten jenseits der direkten Lieferanten. Der Ansatz wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eine systematische Evaluierung unter Einbezug von Stakeholdern findet bisher nicht statt.
G4-LA16 Beschwerden in Bezug auf Arbeitspraktiken	Beschwerdestelle	
GESELLSCHAFTLICH: MENSCHENRECHTE		
Managementansatz: Investitionen	Integriertes Managementsystem Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	Miele hat keine Joint Ventures.
G4-HR2 Mitarbeiterschulungen zu Menschenrechten	Mitarbeitersensibilisierung Soziale und ethische Standards	Miele berichtet die Anzahl der im Berichtszeitraum geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Schulungsstunden und der Prozentsatz der geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bis dato nicht zentral zur Steuerung genutzt. Die Zahlen werden deshalb nicht erhoben bzw. berechnet.
Managementansatz: Gleichbehandlung	Integriertes Managementsystem Soziale und ethische Standards Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	
G4-HR3 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Beschwerdestelle	

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
Managementansatz: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen	Integriertes Managementsystem Soziale und ethische Standards Lieferantenmanagement Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	
G4-HR4 Verletzungen des Rechts auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen und Maßnahmen	Soziale und ethische Standards Sozialstandards	Bisher wurden keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten identifiziert, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht auf Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten.
Managementansatz: Kinderarbeit	Integriertes Managementsystem Sozialstandards Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	
G4-HR5 Risiko von Kinderarbeit und Maßnahmen	Soziale und ethische Standards Sozialstandards	Bisher wurden keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Arbeit von Jugendlichen unter gefährlichen Bedingungen besteht.
Managementansatz: Zwangs- oder Pflichtarbeit	Integriertes Managementsystem Soziale und ethische Standards Sozialstandards Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	
G4-HR6 Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit und Maßnahmen	Sozialstandards	Bisher wurden keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht.
Managementansatz: Prüfung	Integriertes Managementsystem Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	
G4-HR9 Geschäftsstandorte, die bzgl. Menschenrechten überprüft wurden	Soziale und ethische Standards Zahlen & Fakten > Audits des integrierten Managementsystems	Bei Miele erfolgt keine separate Prüfung der Menschenrechte. Menschenrechtliche Aspekte werden im Zuge der Evaluationen für den Sozialstandard SA8000 geprüft.
Managementansatz: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten	Integriertes Managementsystem Rohstoffe & Materialien Lieferantenmanagement	Status analog dem Managementansatz Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte
G4-HR10 Anteil neuer Lieferanten, die bzgl. Menschenrechten überprüft wurden	Auswahl neuer Lieferanten Zahlen & Fakten > Selbstausskünfte zur Einhaltung von Sozialstandards durch potenzielle Lieferanten	Vorgehen analog dem Indikator G4-EN32 Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
G4-HR11 Wesentliche Auswirkungen auf Menschenrechte in der Lieferkette	Auswahl neuer Lieferanten Sozialstandards Risikomanagement	Vorgehen analog dem Indikator G4-EN33 Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette
Managementansatz: Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen	Beschwerdestelle	Status analog dem Managementansatz Beschwerde-mechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken
G4-HR12 Formelle Beschwerden bzgl. Menschenrechtsverletzungen		Im Berichtszeitraum wurden keine Beschwerden bekannt.
GESELLSCHAFTLICH: GESELLSCHAFT		
Managementansatz: Lokale Gemeinschaften	Gesellschaftliches Engagement	Es wurden bisher keine Programme oder systematische Verfahrensweisen etabliert, die die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten. Jedoch sorgt Miele über bestehende Gesetze und Vorschriften hinaus für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden. Gleichzeitig werden durch die Geschäftstätigkeit wichtige Impulse für das Wachstum von Kaufkraft und Steueraufkommen an den Standorten gesetzt. Durch den engen Austausch mit den Gemeinden erhält Miele kontinuierlich Rückmeldung über die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit.
G4-S01 Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme	Gesellschaftliches Engagement Beschwerdemanagement	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften werden punktuell an den Standorten umgesetzt und nicht systematisch gesteuert und analysiert. Der Prozentsatz der Standorte, die solche Maßnahmen umsetzen, wird von Miele nicht erfasst.
G4-S02 Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Beschwerdemanagement Transport	Siehe Managementansatz Lokale Gemeinschaften
Managementansatz: Korruptionsbekämpfung	Compliance-Management Interne und externe Leitlinien sowie Standards Soziale und ethische Standards	Miele stellt über die interne Spendenrichtlinie und den Verhaltenskodex des Unternehmens sicher, dass Spenden nicht als eine versteckte Form der Bestechung genutzt werden können.
G4-S03 Anteil der auf Korruptionsrisiken überprüften Geschäftsstandorte und ermittelte Risiken	Integriertes Managementsystem Compliance-Management	Im Zuge der weltweiten Revisionsprüfungen werden potenzielle Korruptionssachverhalte geprüft. Potenzielle Korruptionsrisiken bestehen bei der Verletzung von Ausschreibungsregelungen.

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
G4-S04 Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	Mitarbeitersensibilisierung	Miele erfasst die Gesamtzahl der zum Verhaltenskodex geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gesamtzahl sowie der Prozentsatz der informierten Geschäftspartner werden von Miele nicht erfasst.
G4-S05 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	Ombudsmann	
Managementansatz: Politik	Gremien und Verbände Das EU-Label Zahlen & Fakten > Dialog	Der Ansatz wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eine systematische Evaluierung findet bisher nicht in allen von GRI geforderten Bereichen statt.
G4-S06 Höhe und Empfänger von politischen Spenden		In den Geschäftsjahren 2014/15 und 2015/16 unterstützte die Miele & Cie. KG politische Parteien in Deutschland mit einer Spende in Höhe von insgesamt 5.000 Euro je Geschäftsjahr. Die Informationen über die Empfänger der Spenden werden von Miele vertraulich behandelt.
Managementansatz: Wettbewerbswidriges Verhalten	Interne und externe Leitlinien sowie Standards Compliance-Management	
G4-S07 Verfahren aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Kartellbildung	Compliance-Management	Im Berichtszeitraum wurden keine Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung gegen das Unternehmen Miele erhoben.
Managementansatz: Compliance	Nachhaltigkeitsmanagement	
G4-S08 Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	Ombudsmann	Im Berichtszeitraum gab es keine Geldbußen aufgrund eines Verstoßes gegen Rechtsvorschriften.
Managementansatz: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	Integriertes Managementsystem Rohstoffe & Materialien Lieferantenmanagement	Status analog dem Managementansatz Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte
G4-S09 Anteil neuer Lieferanten, die bzgl. der Auswirkungen auf die Gesellschaft überprüft wurden	Auswahl neuer Lieferanten Zahlen & Fakten > Selbstauskünfte zur Einhaltung von Sozialstandards durch potenzielle Lieferanten	Vorgehen analog dem Indikator G4-EN32 Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden

GRI-Indikator	Verweis	Kommentare
G4-S010 Negative gesellschaftliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Auswahl neuer Lieferanten Sozialstandards Risikomanagement	Vorgehen analog dem Indikator G4-EN33 Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette
Managementansatz: Beschwerdeverfahren hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	Beschwerdemanagement	Status analog dem Managementansatz Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte
G4-S011 Beschwerden über gesellschaftliche Auswirkungen	Beschwerdemanagement	
GESELLSCHAFTLICH: PRODUKTVERANTWORTUNG		
Managementansatz: Kundengesundheit und -sicherheit	Produktsicherheit Entwicklung & Innovation	
G4-PR1 Anteil wesentlicher Produkte und Dienstleistungen, die auf Sicherheit und Gesundheit geprüft wurden	Produktsicherheit	
G4-PR2 Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln bzgl. Gesundheit und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen	Rückrufaktionen	
Managementansatz: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	Das EU-Label Nachhaltigkeit: Kunden informieren	Die Kundenzufriedenheit wird in einigen Bereichen explizit per Online-Tool abgefragt, in anderen Bereichen in nicht standardisierter Form.
G4-PR3 Grundsätze und Verfahren zur Produktkennzeichnung sowie Anteil der Produkte und Dienstleistungen, die diesen unterliegen	Das EU-Label Nachhaltigkeit: Kunden informieren Neue Materialien Zahlen & Fakten > Energieverbrauchskennzeichnung	
G4-PR4 Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln bzgl. Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	Korrekte Deklaration	Im Berichtszeitraum gab es keine relevanten Verstöße gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln bzgl. der Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen.
G4-PR5 Ergebnisse zu Umfragen zur Kundenzufriedenheit	Kundenanforderungen	Die Kundenzufriedenheit wird in einigen Bereichen explizit per Online-Tool abgefragt, in anderen Bereichen in nicht standardisierter Form.

GRI-Indikator		Verweis	Kommentare
Managementansatz: Schutz der Privatsphäre von Kunden		<u>Datensicherheit</u>	Der Schutz der personenbezogenen Kundendaten ist für Miele selbstverständlich. Die Erhebung, Speicherung, Verarbeitung und Nutzung aller personenbezogenen Kundendaten erfolgt entsprechend datenschutzrechtlichen Bestimmungen.
G4-PR8	Berechtigte Datenschutzbeschwerden	<u>Datensicherheit</u>	
Managementansatz: Compliance		<u>Compliance-Management</u>	
G4-PR9	Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bzgl. der Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	<u>Compliance-Management</u>	Im Berichtszeitraum gab es keine Sanktionen oder wesentlichen Bußgelder, die wegen des Verstoßes gegen internationale Konventionen oder Verträge oder nationales Recht gegen Miele verhängt wurden.